

der Freiheit des einzelnen entgegenstehen. — Dazu kommt Verbot des Generalstreiks, verächtlich ist der Streikbrecher, besonders der politische Streikbrecher, in letzter Zeit vielfach gelehrt oder in denen man

konsequente Bekämpfung überall nicht erreicht. Was sich durch Zwang von außen nicht erreichen läßt, muß man von innen zu gewinnen: viele Arbeiter haben seit dem mislungenen Generalstreik den Kampf der Gewerkschaften mit Unbilligkeit, besonders bei politischer Betätigung und lassen sich für andere Gewerkschaften gewinnen, die alles Politische grundsätzlich ausschließen.

Zeit die Regierung so in der Arbeiterschaft selbst dem Sozialismus entgegen zu löst sie die gesamte Masse des Volkes durch weitläufige Propaganda über die Gefahren des Sozialismus anzufragen. Überall entstehen anti-sozialistische Vereine, ja, der vornehmste Kontrast gibt sich heute selbst dazu her, im Londoner Hauptstadtkreis zu halten: alles zur Bekämpfung des einen Feindes, des Sozialismus, aber was in den Klagen der Kontrastisten besteht ist, des Bolschewismus.

Und um den Kreis zu schließen, lebt in der ganzen Welt ein Bewußtsein, mit englischem Gedankengang, das in dieser Hinsicht die Arbeiterbewegung in einer Kreuzung gegen den Bolschewismus mobilisiert.

Fast könnte es den Anschein haben, als berühren die Kontrastisten diesen Sozialismus nicht. Sie sind aber nicht. Sie sind es, die in all den gefährlichen Vorgängen doch um mehr als Partei:

Es geht um den Wahlscheitern des britischen Wahlrechts.

Die Seeabrüstung.

Nach direkten Verhandlungen aus Genf ergab im Gegenstand zu vorstehender Ansicht die Debatte die Möglichkeit eines Kompromisses zwischen der englischen und französischen Auffassung. Man nimmt an, daß im Laufe der nächsten Verhandlungen eine Einigung zustande kommen wird. Ein großer Rebe begründete Paul Boncour noch einmal den französischen Standpunkt.

Im Interesse seiner Sicherheit könne Frankreich nicht noch größere Opfer bringen als die Washingtoner Konferenz dem Lande auferlegt habe. Den kleineren Seemächten, wie Frankreich, müsse die Möglichkeit für den Bau von Kampfschiffen im Rahmen des Kontingents gegeben werden. Die großen Seemächte wie England und Amerika seien in der Lage, durch ihre Großkampfschiffe für ihre Sicherheit zu sorgen. Was die kleinen Seemächte angeht, müsse immer wieder der Vorteil des Waffensubstitutions in den Vordergrund der Betrachtung zu jeder Abklärung sein, da es eine Garantie für die Sicherheit der kleinen Staaten bedeute. Nach der Wählung des Generalsekretärs müsse nunmehr jeder Staat für seine eigene Sicherheit Sorge tragen.

Der Vertreter Jugoslawiens und Ruminiens schloßen sich im großen dem französischen Standpunkt an. Der amerikanische Delegierte sah in dem französischen Vorschlag ernste Schwierigkeiten, er sei jedoch grundsätzlich bereit, jeden Vermittlungsversuch zu wagen. Das französische Angebot wurde dem Genf. Zum Schluß der Sitzung einigte man sich dahin, daß Paul Boncour und der italienische Delegierte Kompromißvorschläge für die heutige Sitzung auszuarbeiten sollten.

Für uns Deutsche ist freilich und wichtig die verlorene Selbstverständlichkeit, mit der der „Sozialdemokrat“ Paul Boncour namens der französischen Regierung für alle Siegerstaaten aus dem Art. 16 des Waffensubstitutionspaktens nach dem Grundsatze der Gleichberechtigung angeordnet ist in dem gleichen Pakt ausgeprochen.

Der Reichsgerichtspräsident gegen die Aufwertungsagitation.

Das Reichsgerichtspräsidenten teilte mit: Der durch seine Agitation für die Aufwertung der früheren Reichsbanknoten bekannt gewordene Reichsbanknotendirektor Winter hat sich in seiner Wochenchrift „Wahrheit und Recht“ und in Beraternungen wiederholt darauf berufen, daß der Herr Reichsgerichtspräsident Dr. Simons seinen Betreibungen jähwärtig gegenüber liege. Im Hinblick hierauf und auf die auch von anderen Aufwertungsverbänden neuerdings verfolgte Betreibung, ihre Agitation an das Ausland auszusenden, ist der folgende von Herrn Dr. Simons an den ersten Vorstandsbeamten der Reichsbankhauptstelle Leipzig gerichtete Brief, zu dessen Veröffentlichung wir ermächtigt werden, von besonderem Interesse:

„Gehre ich Herr Reichsbanknotendirektor! Wie ich Ihnen bereits mündlich mitteilte, geht mir die Wochenchrift „Wahrheit und Recht“ regelmäßig an, ohne daß ich sonst mit dem Herausgeber und der von ihm geleiteten Organisation irgendwiewe in Verbindung stünde. Meine Auffassung von den Folgen der Inflation und der Aufwertungsagitation habe ich wiederholt öffentlich dar-

gelegt; denn meine Äußerungen in demagogischer Weise für Betreibungen mißbraucht werden, die ich keineswegs billige, so bin ich ja gegen michlos.

... Ich lege aber Wert darauf, festzustellen, daß ich eine Bewegung, wie sie in der genannten Wochenchrift vertreten wird, aus entsetzlichen Grundes ablehne, weil sie darauf hinausläuft, das Ausland für die Interessen ihrer heimischen Wähler mobil zu machen, das Vertrauen in andere mit so ungeheurer Anstrengung geschaffene neue Währung zu untergraben und sie ohnehin immer noch so schwer gefährdete Wirtschaft des ganzen deutschen Volkes anzuheben zu versuchen.

Ich stelle Ihnen anheim, von dieser Äußerung den Ihnen geeignet scheinenden Gebrauch zu machen. Mit vorzüglicher Hochachtung ergeht es, Dr. Simons.“

Insbesondere hat der zukünftige Senat des Reichsgerichts durch Beschluß vom 21. März d. J. Winters Revision gegen das keine „Restitutionsfrage“ abweisende Urteil des Kammergerichts als unzulässig verworfen.

Ungarn verhandelt mit Jugoslawien.

Nach einer Meldung aus Rom hat Graf Bethlen dem „Giornale d'Italia“ gegenüber erklärt, daß Ungarn schon „eine gewisse Annäherung“ an Jugoslawien erreicht und mit Verhandlungen über einen Verträge- und Schiedsvertrag begonnen habe. Mit der Tschscholomatei sei es noch nicht so weit, daß beide zwischen Ungarn und der Tschscholomatei ja seit einigen Wochen schon ein Handelsvertrag, von dem Graf Bethlen hofft, daß die Stimmung zwischen den beiden Ländern besser werde.

Befehung des Generalmajors von Weisberg.

Gestern nachmittag fand an dem Innenministerium die Befehung des Generalmajors von Weisberg statt. Der Beerdigung ging zunächst eine kleine Trauerfeier in der Invalidentruppe voraus. Die kleine Kirche war von einer vorwiegend militärischen Truergemeinde überfüllt. Am Kopfende des Sarges hielten zwei Grenadiere des Regiments Kaiserin Augusta in blauer Uniform nach meinem Gedächtnis die Ehrenwache. Mündlich um 1/2 12 Uhr erfolgte.

Reichspräsident von Hindenburg.

In Begleitung seines Sohnes. In seiner Nähe sah man Generalmajor von Madelen, dessen Befehlshaber von Weisberg nach dem Tode des Generalmajors von Weisberg, Adm. Schräber und General von Camron, der den Rang des ehemaligen Kaisers überbrachte. An der rechten Seite des Mittelfeldes hatten die Fahnen des Ordenskreuzes, dessen Vorsitzender der Verstorbene war, und die andere vaterländischer Verbände aufgestellt genommen. Nach der Trauerandacht wurde der Sarg auf einer Lafete zum nahen Invalidentfriedhof übergeführt.

Die Todesstrafe bleibt.

Der Reichspräsident entschied sich auf Antrag Preußens für Beibehaltung der Todesstrafe im neuen Strafgesetzbuch. Der Reichspräsident hat erklärt, daß nach Ansicht der Reichsregierung zum Mindesten gewisse Bestimmungen des Reichsstrafgesetzbuchs erhalten bleiben müssen.

Tagung des Deutschen Rentnerbundes in Dresden.

Vorgefirt trat der Deutsche Rentnerbund in Dresden zu seiner Bundesversammlung zusammen, die aus allen Teilen Deutschlands zahlreich besetzt war. General Vogel eröffnete die Tagung.

Ministerialrat von Gemmingen brachte das Interesse des Reichsrentnerbundes für die Rentnerfürsorge zum Ausdruck. Wenn die Klagen heute noch immer nicht verstummen wollten, so liege das nicht an der Gesetzgebung. Ministerialrat Dr. Maier, der Vertreter der sächsischen Staatsregierung, betonte, es als eine Notwendigkeit, daß die Zentralbehörden die Fühlung mit dem Rentnerverband behalten müssen, um zu wissen, was not tue. Er sprach sich energisch für die Herausnahme der Rentner aus der Fürsorge aus. Statt Fürsorge hätten diese Ansprüche auf Scharberka.

Das preussische Wohlfahrtsministerium war durch Ministerialrat Dr. Mittelbach vertreten. Für die Renten-Kreis-Verände sprach Herr Drilling. Professor Dr. Geilert, der im Namen der sächsischen Regierungspartei den Wort ergab, forderte, daß das der Rentner begangene Unrecht wieder gutgemacht werden müsse.

Reichstagsabgeordneter Schneider führte aus, daß der Reichstag sich für die Sache der Rentner bereits eingesetzt habe, und daß der Entwurf der Deutschnationalen den Stein erst ins Rollen gebracht habe. Der Erfolg werde nicht ausbleiben. Frau Dr. Eiders sprach für die demografische Partei. Sie erklärte, daß die Festsetzung des sozialpolitischen Ausschusses, die Verhandlungen der sächsischen Parteien leitete Herr von Colomb, Mitglied des Reichstags, in einer Erklärung zusammen. Er lehnte die Regierungsvorlage vom Standpunkt der Kleinrentner ab, weil diese für die unterliegenden Kleinrentner gegenüber der Mietsteigerung eine ungenügende Steigerung der Unterhaltungsbezüge gewähre.

Für 234 Millionen Mark Eier.

Anlässlich der zweiten Lesung des Haushalts des Reichsrentnerbundes erklärte der Reichstagsabgeordnete Herr Schaefer, daß die Veranschlagung des Reichsrentnerbundes für das laufende Jahr auf zwei Millionen Mark zuzüglich der Ausgaben der Deutschnationalen Volkspartei, der Deutschen Volkspartei, des Zentrum, der Nationalen Volkspartei und des Reichstages unterzeichnet sind. In der ersten zum Schluß der einheimischen Geflügelzucht und Eiererzeugung eine deutliche Abnahme der aus dem Ausland kommenden und somit nicht schädlichen Eier beobachtet. Die Rentnerziehung wird verlangt um gleiche bei deutschen Erzeugnissen und der eigenen Verarbeitbarkeit. Im Jahre 1926 wurden Eier im Gesamtwert von mehr als 234 Millionen Mark eingeführt, eine Summe, die eine ungeheure Konkurrenz für den deutschen Geflügelzüchter bedeutet. Die deutsche Erzeugung erklärte sich nicht vollwertig zu verhalten. Eier, als frühe deutsche Ware. Eine Unterfütterung der ausländischen Eier von den inländischen Wägen wird dabei dringend erforderlich.

In Deutschland kam eine weitere bei einem gegenüber den deutschen Erzeugnissen die Einfuhr durch Eigenzeugung ausgeglichen werden, wenn es gelingt, eine Erhöhung der Zahl der Legehennen und ihrer Leistung um 10 Prozent zu erreichen. Nach der Entwidlung der Hühnerzucht in den letzten Jahren ist dieses Ziel erreichbar.

Die Hausfrau auch am deutschen Pferd bleibt immer schön durch Fleckenpferd. Fleckenpferd überfall zu haben.

Wird zur Abklärung des Rechts auf Rüstung und Sicherheit fordert, das es an Deutschen verweigert. Von deutscher Gleichberechtigung ist keine Rede und weder Locarno noch unter Völkervereinheit haben daran irgendwiewe geändert. Frankreich kennt keine Gleichberechtigung Deutschlands, sondern nur Sieger und Besiegte und will auch England gegenüber auf il-Soole so wenig verzichten wie auf Flugzeuge.

Vollstimmung über die Abklärung in Dänemark.

In der getragenen Sitzung des dänischen Volkstages hat die Demokratische Partei eine Beschlussempfehlung, nach christlichem Ende Juni eine Volksabstimmung über die Abklärungfrage durchzuführen. Meer und Flotte sollen in ein Korps und eine Staatsmarine umgewandelt werden, die die Neutralität und die Völkerbundspflichten Dänemarks wahren sollen. Die Kosten sollen jährlich nicht mehr als 16 Mill. Kr. betragen.



Die Großen und die Kleinen. Brand und Chamberlain ermahnen ihre Schützlinge Jugoslawien und Italien zum Frieden. (Pariser „Gazette“)

Ein gutes Weinjahr — in Amerika.

Ungeachtet „Folge“ der Prohibition. Von James G. Milner-Chicago. Die italienische Weinbauindustrie in Sonoma County, Californien, verlor unter dem Einbruch der guten Weinreife an ihre Kunden folgende Anknüpfung: „Da die Weinreife für die Herstellung solcher Weine noch sehr knapp sind, dürfte sich der Einkauf von reinen Weintrauben empfehlen. Die letzte Weinreife ist jetzt veränderlich und dürfte die höchsten Ansprüche genügen. Wir feiern zwar unsere Anknüpfung während des guten Jahres, aber mit empfundenen Vätern unsere Gefühlsfinden, weil erkrankungsfrei damit die besten Resultate erzielt werden und die zu Weintrauben eine ausreichende Ware haben.“

Es ist nicht überflüssig, den Sinn dieser Effekte, der zwischen den Reben hervorgerufen ist, zu erklären. Der Amerikaner hat ohnehin ein feines Verständnis für Angelegenheiten, die sich auf die Herstellung der im Gebiet der USA. verpönten geistigen Getränke beziehen. Eine gut organisierte Industrie für Weintrauben hat sich in den letzten Jahren, daß die zur Selbstverteilung von Wein und Bier erforderlichen Rohstoffe in jeder Menge auf dem Markt zu haben sind. Erst seit dem Jahr in vorerwähnter Provinz für kein Wein eine geordnete Flotte ausgebaut, um den Export von Alkohol zu verhindern, und im Anbaugebiet eine Anzahl von Alkoholikern anwesend, die die kleine Ausgabe unfähig, die beengten Weintrauben für den Export zum Verkauf zu bringen. Die Weintrauben in den Provinzen „California“ und „Calo“ sind immer den Anknüpfungen verdorrtener Reben genügen. Aber mit der Zeit wird es schon werden.

Mit der Prohibition erfüllt wurde, gerieten die Weintrauben an der wichtigsten Rüste in beide Hemisphären. Denn nun war es das Ende aller Trinitäts- und Weintrauben, der sich selbst das moderne Amerika einen Dausch verpönte hatte, genommen. Die Weintrauben waren nun Zeit ausgerechnet und die Gärten zum Anbau „unfähig“.

Prohibitionen sind völlig hilflos gegenüber. Es müßte erst ein Gesetz erlassen werden, das die Kontrolle sämtlicher Haushaltungen ermöglicht, das das gesamte amerikanische Volk als unter Polizeiaufsicht stellt. Selbst wenn in diesem Sinne die Kontrolle auf der ganzen Linie hergestellt, müßte schließlich eine noch härtere angeordnete Prohibition an ihren eigenen Durchführungsmitteln, die die Reim des Bürgerkrieges in sich tragen, zugrunde gehen.

Tanten, organisiert Euch!

Die „Unieral-Tante“.

In jeder Familie kommen Zeiten, wo eine Tante jezt ermuntert und nötig ist. Eine Freundin oder Bekannte müßte in diesem Falle eben so viel. Was nützt, ist eine weibliche, tüchtige Persönlichkeit, die die Wirtschaften handhabt einprägt und die Hausfrau und Mutter erzieht und vertritt. Früher, als es noch nicht Sitte war, daß fast jedes junge Mädchen bei der Verheiratung ausbleibe, waren diese „Tanten“ viel zahlreicher, die die Wirtschaften handhabten blieben und auch in anderen Häusern vielfach ausblieben. Fast in jeder Familie gab es damals eine oder mehrere „Tanten“, die bereit waren, die Tante gegen die Tante zu treten.

Heute, umringt der Kampf ums Dasein die meisten Mädchen ins Erwerbsleben, und wer von ihnen nicht heiratet, bleibt vielfach in Beruf und Stellung. Immerhin gibt es noch eine ganze Anzahl älterer Frauen, die über Zeit und Arbeitskraft verfügen und willig sind, diese für andere zu verwenden. In England ist ein erstens und erfolgreiches Versuch gemacht worden, diese Frauen zu organisieren und zum Helfende in Familien heranzuziehen. Eine Dame, die bis dahin im besten und weitesten Sinne das Wort eine „Tante“ gebildet und gearbeitet hatte, gab nach allerlei Überlegungen in ihrem Familienkreis ein solches Unternehmen. Da beschloß sie, ihre Arbeitskraft anderen Häusern zur Verfügung zu stellen und eröffnete eine „Tante“ nach alter Art. Der Erfolg war ein glänzender. Es haben sich bald gleichzeitige und gleichgenannte Frauen und überaus viele

Häuser und Familien, die eine derartige Hilfeleistung brauchen, um die Wirtschaften zu führen. A. B. die Hausfrau erkrankt, sollte zur Kur in einen Badort und brauchte Betreuung. In einem anderen Haus hielt ein Neugeborenes die Mutter dahingelassen, und doch sollten die Älteren Kinder unter Aufsicht in ein Badbad. Oder ein einfacher, bald kinder, alter Herr wünschte eine Dame zum Vorlesen und zur Begleitung auf seinen Spaziergängen. Wirtschaftlich tüchtige „Tanten“ waren sehr gesucht auf dem Lande und in den sommerlichen Ernte- und Einsohlzeiten. Kurz, es fanden sich Möglichkeiten genug, und auch die Frauen, die laudabilis und liebenswürdig zu greifen und im entsprechenden Beschaltung ihren schmalen Renten aufzuheben konnten. Und viele freudig und dauernde Lebensbefehungen wurden so geschlossen worden. Die „Unieral-Tante“ ist heute in England eine bekannte und beliebte Einrichtung, die sich immer mehr ausbreitet. In Deutschland hat man gleichfalls, von denselben Bedürfnissen ausgehend, ähnliche Wege gesucht und auch solche Vermittlungsmöglichkeiten geschaffen. Die schwersten wirtschaftlichen Verhältnisse, die für den betriebsfähigen Mann nicht erfordern, lassen sich durch die „Tante“ in Hamburg, in anderen deutschen Städten heißt es „Familienhilfe“, „häusliche Hilfe“ oder „Heimhilfsdienst“. Auch hier wird auf der einen Seite alleinstehenden Frauen lohnende Arbeit nachgewiesen, auf der anderen Mütter und Hausfrauen in allerlei Nothfällen geholfen. Es hat der sehr weibliche Beruf der „Tante“ eine ganz interessante Ausbildung und Wertung bekommen. Klara Priest.

Hochschulnachrichten.

Breslau. Der ordentliche Professor für Völkerrecht, Strafrecht, Strafprozedur, Zivilprozedur und Kontrahieren an der Universität Breslau: Paul Bittorf ist am 1. April 1927 von dem bismarckischen Verordnungen eintrudelt worden. „Gena. Am 29. März verstarb der a. B. Professor und Vorstand der Fakultät für Völkerrecht der Universität Jena, Dr. Hermann von Biron im Alter von 70 Jahren.

und in zu zahlte das die Klagen in der Material- Kofung- aus g aus g d n -

mar treten. Dörfen der reggriff, die In-

aus, lomber ab, unter gende ra.

schäfts ber allem länger der harr- unbes chube proze- dem fügen langi beut- urben lomen beuzt er be- äufige rliche änd- brin-

anem Ein- rden, der ogent hner- zeich-

ct d e

iff- war in in die teren ein eine aufstige und n, n und s ur lung und nger mit* ebit

den- go- niffe men samm- teim- Seit- nady aus-

nte- und n.

en- on- d

Gr- of- n

Aus der Stadt Halle Osterferien.

„Mutti, das ist doch gar nicht möglich!“ schrie heute früh der kleine Franz, und die Tränen tülerten ihm aus den Augen.

„Was denn, mein Liebling?“ fragte erschrocken die Mutti und küßte belagert den Hals ihres Sprößlings. „Na, das es heute Osterferien gibt bei dem Regen“ greinte der kleine Kerl weiter.

Was nutzte es der Mutti, daß sie ihrem Franz zu Ostern goldene Bepge verpackt, daß sie einen Extra-Osterhahn bestellen wollte, wenn es regnet? Zu den Ferien gehört nun einmal Sonnenschein, denn nach dem letzten anstrengendem Winterjahr, mo es doch um die „Wur“ ging, ist die Freude über die Ferien auch berechtigt. Kräftig will man zum Ferienanfang das Schilgehäude verlassen, will nicht unter einem Regensturm nach Hause kriechen und amüßigen den vier Wänden hocken.

Und nun das Wetter! Wie die Jugend schilt, lo auch die Eltern. Ah, zu hätte sich die Frau Mama gefreut, mit ihrem vorletzten Herrn Sohn Heftig spazieren gehen zu können. Wie schön hatten Mutter und Sohn es sich ausgemalt, bei diesen Spaziergängen lo „ganz nebenbei“ ihren Bekannten die Laibade der Beförderung bezuziehen, und wie oft hätte der Herr Sohn vor dem Spiegel mit der neuen Mütze paradiert und auch lo „ganz nebenbei“ das „Dante schön“ gen geübt.

Vögel — und nun schien alles zu Wetter zu werden! Anfragen gegen Petrus, den Direktor der himmlischen Wetterseite, werden laut. So sieht man in die Osterferien, grau in grau der Himmel. Doch nicht lange wird das Bedürfnis lauern, denn es müßte keine richtige Jugend sein, wenn sie es trotz Dauerregen nicht verstehen würde, sich auf ihre Weise frohliche Dten zu machen.

Ruf nach München.

Prof. Dr. Rich. Lang an der Universität Halle hat den Ruf auf das durch das Ableben des Prof. Dr. Kamann in der staatswirtschaftlichen Fakultät der Universität München erledigte ebensamige Ordinariat für Agrarökonomie und Lebenskunde angenommen, und bereits seine Ernennung zum Ordinarius in München vom 1. April ab erhalten. Dr. Lang, gebürtig aus Eßlingen a. N., dokzierte früher in Tübingen.

Der Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung hat den Studienassessor Dr. Almus von der heiligen händlichen Oberrealschule an die neugegründete Pädagogische Akademie in Frankfurt a. M. berufen. Herr Dr. Almus hat diese Berufung angenommen und verläßt Halle voraussichtlich in aller nächster Zeit. Mit Bedauern werden diese Eltern und Schüler den allseitig geschätzten Lehrer von Halle scheidend sehen.

Die Gewerbesteuerveranlagung 1927.

Die Veränderungen für das Veranlagungsjahr 1927 und ihr Einfluß auf die Gemeindefinanzwirtschaft.

Von Dr. Hermann Neumeier, Halle.

Die Gewerbeitragssteuererklärung wird voraussichtlich im April in Preußen für das Veranlagungsjahr (Veranlagungsjahr) 1927/28 abgegeben sein, und zwar unter Zugrundelegung des neuen Gewerbeitragsgesetzes. Es soll deshalb im folgenden kurz auf die Veränderungen für das Veranlagungsjahr 1927 eingegangen werden.

Die Grundlagen für 1927 sind im großen und ganzen die gleichen wie früher. Mit der Grundbesitz der Objektsteuer beibehalten worden, lo sich doch die Entwidlungsrichtung die, daß durch die grundsätzliche Freilassung der Mieten bei der Ertragsfreiheit mehr als bisher auf den wirtschaftlich faunmännischen Ertrag zurückgegriffen wird.

Bei der Gewerbeitragssteuer ist die wichtigste Veränderung die — nach dem Gesetz grundsätzliche — Herabsetzung der Zinsen. Die Regelung ist im einzelnen folgende: Der Zins- und Nachzinsen ist 1927 in voller Höhe abzugsfähig, sofern er beim Vermieter oder Verpächter zum gewerbesteuerpflichtigen Ertrag gehört und der Vermieter (Verpächter) in derselben Gemeinde wohnt wie der Mieter (Pächter). Wohnt der gewerbesteuerpflichtige Vermieter (Verpächter) in einer anderen Gemeinde oder ist er, ohne Rücksicht auf seinen Wohnsitz überhaupt nicht gewerbesteuerpflichtig (z. B. als Beamter oder Beamtenmann), lo ist ein Viertel der Zins- und Nachzinsen, soweit sie die übliche Miete nicht übersteigen (vgl. unten), hinzuzurechnen. Es wird also in die Befreiung, vom Sondernposten der Steuerpflichtigen aus gesehen, ein gewisses Zufallsmoment eingeführt. Dieser ist im letzteren Falle der Zeit der Zins- und Nachzinsen, der über die von gleichartigen Betrieben unter ähnlichen Verhältnissen üblicherweise gezahlten Zins- und Nachzinsen hinausgeht, nicht abzugsfähig. Diese verkaufte Regelung ist getroffen, um zu verhindern, daß z. B. durch Freundschftsverträge mit nahen Verwandten, mit wirtschaftlich Abhängigen usw. ein zu hoher Zins- oder Nachzins vereinbart (!) wird, der dann im wesentlichen abzugsfähig sein würde.

Der Steuerfuß nach dem Gewerbeitrags

betragt: für die ersten angefangenen oder vollen 1200 RM des abgabepflichtigen Ertrags 1/2 v. H., für die weiteren angefangenen oder vollen 1200 RM des abgabepflichtigen Ertrags 1 v. H., für die weiteren angefangenen oder vollen 1200 Reichsmark des abgabepflichtigen Ertrags 1 1/2 v. H., für die weiteren Beträge 2 v. H. Die Dreiteilung des Taxifuss innerhalb der ersten 3600 RM für 1927 kommt also vor allem den Kleinrenten merkliche Einkommen zugute, denn betragt bisher für die ersten 3600 RM der Grundbetrag 4 1/2 v. H., so betragt der Grundbetrag fünfzigfach 36 RM, also eine Erparung von 6 RM. Mit Rücksicht auf die Eigenart ihrer Stellung beantragte Ge-

lehrungen für Handelsvertreter sind beauftragterweise nicht durchgegangen.

Auch bei der Gemeindefinanzwirtschaft, die, abgesehen insbesondere von Halle, Merseburg, Bitterfeld, Eisenach, in den meisten Gemeinden des Regierungsbezirkes erhoben wird, sind einige Veränderungen getroffen. Dem Einheitswert, der grundsätzlich maßgebend ist, sind noch wie vor hinzu zu rechnen die Schulzinsen und der Wert der gemieteten oder gepachteten Gegenstände, soweit es sich um andere als grundsätzliche vermögenssteuerpflichtige Gegenstände handelt, der Vermieter oder Verpächter entweder selbst nicht gemeindefinanzsteuerpflichtig ist oder, sofern die fraglichen Gegenstände beim Eigentümer gemeindefinanzsteuerpflichtig sind, der Eigentümer in einer anderen Gemeinde wohnt als der Mieter oder Pächter. Eine Sinnterziehung unterbleibt also in voller Höhe, wenn es sich um gemietete oder gepachtete Gegenstände handelt, die bei einem in der gleichen Gemeinde wohnhaften Eigentümer gemeindefinanzsteuerpflichtig sind. Grundvermögensteuerpflichtiges Betriebskapital ist künftighin also nicht mehr kapitalsteuerpflichtig. Als Teilweiser Ausgleich für die Freilassung der Schuldkapitalien ist der Steuergrundbetrag erhöht. Er betragt für die ersten oder angefangenen 12 000 RM 1/2 v. H. (1926: 1/2) und darüber hinaus 1/2 v. H. (1926: 1/2). Die Steuerfreigrenze ist von 4800 RM auf 3000 RM gesenkt.

Die oben erörterten Veränderungen der Gewerbesteuer bringen naturgemäß für die Gemeinden einen Ausfall an Gewerbesteuer mit sich, der im Einzelfalle, je nach der örtlichen Verhältnisse, verschieden sein wird. Vom Richterlaten des Hauptauschusses des Preussischen Landtages ist der Ausfall an Gewerbesteuer insgesamt auf 50 bis 60 Millionen RM geschätzt worden. Als Ausgleich dafür ist in der künftigen vorläufigen Regelung des Finanzausgleichs eine Erhöhung der den Ländern und Gemeinden zu überweisenden Beträge von ursprünglich 2,4 auf 2,8 Milliarden vorgesehen. Die Zuschüßvermehrungen sollen nach einem Beschluß der Regierungsparteien, der als § 4a in das Finanzausgleichsgesetz aufgenommen wird, in erster Linie zur Senkung der Realsteuer verwendet werden. Ferner erhalten die Länder und Gemeinden die Kosten der unterstehenden Erwerbslosenfürsorge erhöht, was eine wesentliche Erleichterung bedeutet; betragen doch diese Kosten im Rechnungsjahre 1926 für die Län-

der 250 Mill. RM. und für die Gemeinden 150 Mill. RM.

Wenn zurzeit der Aufstellung der Haushaltspläne die Gemeinden leider also mit einem ganzen Reihe von unangenehmen Faktoren zu rechnen haben, die eine ordnungsgemäße Aufstellung des Haushaltsplanwertes erschweren, so darf auf der anderen Seite gefolgert werden, daß den Gemeinden in der oben angebeuteten Richtung im Jahre 1927 eine Reihe von nicht zu unterschätzenden Erleichterungen zuteil wird. Dies ist bei der Festlegung der Realsteuerpflichtige für 1927 zu berücksichtigen. Die Besteuerer der Wirtschaft in den Selbstverwaltungsorganen der Gemeinden werden deshalb gut tun, den Fragen des Finanzausgleichs laufend die größte Aufmerksamkeit zu schenken, damit sie darauf acht geben, daß von vornherein nur sozial Realsteuern erhoben werden, als vernünftig zur Deckung des Selbstbezuges unter Berücksichtigung der erkennbaren Veränderungen und Verbesserungen im Finanzausgleich erforderlich sind.

Aus den bisher der Öffentlichkeit bekannt gewordenen Haushaltsvoranschlägen geht allerdings hervor, daß zum Teil Erhöhungen der Steuerzuschüsse geplant sind. Es wird dies begründet mit der weiteren Erigerung der Rollen der kulturellen und Wohlfahrtspflege, der Schul- und der allgemeinen Verwaltung.

In diesem Zusammenhang sei darauf hingewiesen, daß nach § 45 der Gewerbesteuerordnung den amtlichen Berufsvertretungen ein

Anfruchtungsrecht

vor Festlegung der gemeinlichen Beschüsse zuzustehen. Heute, mo die Realsteuern in den Gemeindeförperschaften vielfach von denen beschloffen werden, die sie nicht beschaffen, ist die Mitwirkung der Berufsvertretungen im Rahmen des § 45 ein wünschenswerter und nur gerechter, wenn auch nicht vollkommener Ausgleich für die Verschlebung der kommunalpolitischen Machtverhältnisse, wie sie sich durch die Änderung des gemeinlichen Wahlrechts nach dem Kriege in den einzelnen Gemeinden z. T. ergeben haben. In Gemeinden unter 3000 Einwohnern tritt dieses Anfruchtungsrecht allerdings nur auf Antrag der betroffenen Realsteuerpflichtigen in Kraft.

Die Sonntagsruckschafarten zu Ostern.

Die Sonntagsruckschafarten zu Ostern gelten den Gründonnerstag, mittags 12 Uhr, an. Die Rückfahrt von der Zielstation auf einer Unterwegstation muß am Dienstag nach Ostern um 9 Uhr vormittags angetreten sein und darf an diesem Tage nicht mehr unterbrochen werden.

Zunächst dieser verlängerten Tätigkeitsdauer dienen die Karten unbeschränkt zur Hin- und Rückfahrt.

Was soll man anlegen, 4 oder 5 Pf.?

Wir haben uns oft die Frage vorgelegt, ob wir die Ersparnisse, die wir im letzten Jahr durch die bedeutende Produktionsvermehrung unserer Overstolz-Zigarette und die damit verbundene Rationalisierung unserer Betriebe erzielen nicht besser für eine Senkung des Preises verwenden sollten, als für eine Verbesserung der Qualität. Es gibt aber Gründe, die entschieden gegen eine Senkung von 5 auf 4 Pfg. sprechen. Der Betrag, den der Raucher zahlt, kommt nur zum kleinen Teil in die Hände des Fabrikanten, denn neben ihm teilen sich der Händler und hauptsächlich der Staat in den Erlös. Davon hat der Fabrikant zunächst die sehr erheblichen Herstellungskosten zu bestreiten, die jedoch bei einer 5 Pf.-Zigarette nicht höher sind, als bei einer Zigarette zu 4 Pfg.



Ist der Mehrerlös in der 5 Pf.-Preislage auch nur gering, so reicht er doch aus, um beim Tabak in der Kalkulation eine sehr erhebliche Rolle zu spielen.

Unsere genauen Berechnungen haben erwiesen, dass wir bei gleichen Herstellungskosten für den Tabak der 5 Pf.-Zigarette ungefähr das Doppelte aufwenden können, als für den Tabak einer 4 Pf.-Zigarette. Das war für uns bestimmend. Wir glaubten, dem Raucher den besten Dienst zu tun, wenn wir unsere

OVERSTOLZ

als 5 Pf.-Zigarette so gut machen, wie wir es können, und ihm raten, lieber 5 statt 4 Pfg. anzulegen, weil er für 25% Mehrzahlung eine um 100% bessere Qualität erhält.

Haus Feuerbung

Der TABAKWERT EINER OVERSTOLZ zu 4 Pf. wäre nur Die Hälfte vom Tabakwert der OVERSTOLZ zu 5 Pf.



Deshalb ist OVERSTOLZ eine 5 Pf.-Zigarette und infolge ihres guten Tabaks die meistgerauchte Zigarette Deutschlands.

Aus der Heimat

Prof. D. Bithorn 40 Jahre im Amt.

Merseburg. Der weit über die Grenzen unserer Heimat hinaus bekannte Superintendent und Schriftföhrer Prof. D. Bithorn kam am 17. April auf eine 40jährlge Tätigkeit in Merseburg zurück. 1900 übernahm er das Amt des Stiftsuperintendenten im verangegangenen Jahre hat ihm die Unterfränk. Synode gegenüber die Würde und die Rechte eines Pastors der Theologie verliehen. Wie wir hören, trägt sich D. Bithorn mit Rücktrittsgedanken, da eine längere Erkrankung seine weitere Tätigkeit in Frage stellt.

Mord und Selbstmord.

Eisenberg. Montag nachmittag ereignete sich in der Küche seiner Wohnung Grabsstraße 31, der Schlossmeister Otto Koch seine Beant, die 26jährige Marie Weber aus Wallhausen. Koch brachte sich nach der Tat ebenfalls einen tödlichen Kopfschuß bei.

Die Weberin kam nach dem Tode von Kochs Frau als Wittfrau in sein Haus. Am Sonntagabend dieser Woche sollte die Hochzeit mit Koch stattfinden, was die Eltern der Braut jedoch zu verhindern suchten. Montag holte Koch die Weberin, die nach Wallhausen zu ihren Eltern zurückgekehrt war, von dort ab und veranlaßte auch den Vater, mit nach Eisenberg zu kommen; er mußte denn der Rückfuhr zurückreisen. Als der Vater um 3/4 Uhr abends sich mit seiner Tochter aus der Kochschen Wohnung entfernten wollte, schloß Koch plötzlich mit einer Wunde die Tür ab und ließ die Braut zurück. Das alles war ein Werk von Göttern, in der Tat, was der Vater der Weberin nicht hätte tun dürfen. Die Braut wurde am Sonntag Morgen im Städtischen Krankenhaus seinen Jüngerer Verletzungen erlag. Er hinterließ fünf Kinder im Alter von 2 bis 11 Jahren. Die Leichen wurden von der Kriminalpolizei beschlagnahmt.

Lohn-Schiedspruch für die Feiler Industrie.

Weihenfels. Unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Müller (Weihenfels) wurde vom hiesigen Schlichtungsausschuß für die Feiler Allgemeinindustrie folgender Schiedspruch gefaßt:

Die bestehenden Spitzenlöhne von 67 und 62 Pf. werden vom 3. April ab auf 57 Pf. auf 72 Pf. erhöht. Vom 2. Oktober 1927 ab werden weitere 2 Pf. gezahlt, so daß von da ab die Spitzenlöhne 74 und 76 Pf. betragen. Dieses Abkommen ist mit 14tägiger Frist kündbar, erstmalig am 31. März 1928.

Bis zum 8. April hat die Erfüllung der beiden Parteien zu erfolgen.

Der Poststempel

„Rosenstadt Sangerhausen“.

Sangerhausen. Auf Kosten der Kaufmannschaft war vor der Installation ein Poststempel „Sangerhausen die Rosenstadt“ angefertigt worden, damit auch durch die herausgehenden Postsendungen für Sangerhausen und kein Notatum Propaganda gemacht werde. Ursprünglich sollte der Stempel eine Größe von 3 Mm. im Viereck haben. Nach der Installation hat die Postkammer S. m. b. H., die betragte Postkammer verworfen, eine neue Berechnungsart vorgelegt; die Größe wird nach den aufgestellten Vorschriften berechnet. Sie soll jetzt 150 Mm. im Viereck sein, also 600 Mm. im Maß betragen und sich auf 150 Mm. im Verhältnis zu dem Restwert des Poststempels, der übrigens um 10 geringer wird, als sich heute alle Orte, die auf fremden Briefen stehen, die Einrichtung ausnahmslos hat. Der Verweigerungsanspruch hat daher vollständig den Poststempel „Die Rosenstadt“ nicht mehr verwenden zu lassen.

Der Mann auf der Feuerleiter.

Roman von Ole Stefan.

erfahrene Liebertragung aus dem Dänischen.

(13 Fortsetzung.) (Schlußwort verboten.)

Der Wild Lofthar schweifte langsam durch das Zimmer. Er erinnerte Ellen und verließ ein zuckendes, kleines Wächeln. Dann richtete er seine Augen auf Robert, der ihn starr ansah.

Der Sterbende bewegte die Lippen, er bemühte sich, etwas zu sagen.

Und dann sang es klar durch den kleinen Raum: „Darum bist du die Feuerleiter heruntergefallen?“

Wie ein furchtbarer elektrischer Schlag ging es durch Rammers Körper. Er stand wie gelähmt.

Ein unheimliche Stille lag über dem Zimmer. Der Mann schloß die Augen.

Doktor Robert ging, ließ sich in die Lippen, langsam und weich aufgeschoben auf die Tür zu. Niemand konnte sich rühren, ihm in den Weg zu treten.

Und vor der Tür, ohne daß ihm noch jemand beiläufig konnte, schwanzte er und stürzte mit furchtbarem Knallen wie ein gestürzter Baum zu Boden.

XVIII.

Es war völlig Nacht geworden. Im dunklen Stanzzimmer lagen nur Rammer und Ellen.

Und während unten auf der Straße das Rollen des Wagens verlor, der Robert ins



Von Bismarck 75 Jahre alt.

Am 17. April d. J. feiert die Romantischsteillerin Ida von-Ed, Witwe, ihren 75. Geburtstag. — Unser Bild zeigt das Porträt der bekannten Romantischsteilerin.

Walter von Kolo.

der vom Reichspräsidenten als Vizepräsident der Überprüfungskommission für Schul- und Schulbuchliteratur ernannt wurde.

800-jähriges Kirchenjubiläum.

Weisdorf bei Wehra. Unsere Kirche beginnt am Dienstag, dem 5. d. M., den Tag ihres 800-jährigen Bestehens. Am 5. April 1127 weihte Bischof Otto von Bamberg die Kirche des Weisdorfer Klosters. Die Kreuztische, die damals einen noch größeren Umfang besaß, bevor durch Bauernkriege großer Schaden an ihr verursacht wurde, sind im letzten Herbst von der Gemeinde als Gotteshaus übernommen. Zur Feier des Jubiläumstages fand am 25. April ein Choralabend zum Turn statt und anschließend wurde ein Festgottesdienst mit musikalischen Darbietungen gehalten. Die eigentliche Jubiläumfeier wird am Sonntag Erntedankfest mit einem Festgottesdienst des Kirchenfestes durch den Chor der Gemeinde gefeiert werden.

Arbeitsgericht.

Raumburg. Am Montag haben in dem Raumburger Oberlandesgericht in einer Beiratsung unter dem Vorsitz des Oberlandesgerichtspräsidenten über hundert Vertreter von mehreren hundert Verbänden der Arbeitgeber und Arbeitnehmer zur Organisation der Arbeitsgerichtsleitung gekommen. Das Gericht soll am 1. Juli in Raumburg in Tätigkeit treten. Die Arbeitsgerichtsleitung soll erhalten und voraussichtlich werden auch Weihenfels und Zeitz, vielleicht auch eine Kreisleitung im Westen des Landesgerichtsbezirks, welche Gerichte bekommen. Die Gehälter der Arbeitsgerichtsleiter für die Provinz, die sich sogar auf Brandenburg und unter Umständen sogar auf Teile anderer Länder erstrecken werden, läßt sich noch nicht übersehen.

Aufblühen der Steinindustrie.

Beelenzungen. Seit 10 Jahren hat die Kalksteinindustrie in dem Viertel Beelenzungen-Beelenzungen-Trebnitz-Trebnitz einen gewissen Aufschwung genommen. An dem Wege Beelenzungen-Trebnitz ist in der Nähe des Gutes Neu-Widewitz ein ausgedehntes Bruchfeld entstanden, auf dem augenblicklich von drei Großbetrieben in 6 Schichten rund 100 Arbeiter beschäftigt werden. Auch in der Nähe von Zweifels befinden sich ausgedehnte Bruchanlagen. Die Kalksteinindustrie in Beelenzungen, Weidenau, Könnersche, Schönebeck und Berliner Firmen. Die Arbeiter werden von familiären benachteiligten Ortschaften gestellt. Aus Großwirts-

leben und Viehhaltung kommen Meißnerländer über die Saale. Als Verarbeitenden dienen meist Trebnitz und Beelenzungen. Sämtliche Betriebe sind neuzeitlich eingerichtet. So sind auf dem Bruchfeld der Firma Michael-Körner die neuen Meißner- und die früheren dortigen Schmelzwerke für die Steinhauerei langgestreckt, weit überdachte Mauerwerksbauten geworden. Die den Meißnerländer große Bewegungsfreiheit und höhere Gehalt auch bei argem Regen genügen. In einer besonderen maßgeblichen Anlage „Steinbrunn“ genannt, werden die Steinabfälle zu gleichmäßigem Schotter verarbeitet. Große Behälter sammeln bei Abfließen gleich an Ort und Stelle die verbleibenden Produkte der Steinverarbeitung.

Der Onkel in Amerika.

Seringe. Einige Familien in Bengsdorf, Seringe und Wolfershausen, die sich seit Jahren aus dem Erbe eines in Amerika verstorbenen Verwandten in einer Gesamtheit von jetzt 400 000 Mark getrennt hatten, mußten jetzt zu ihrem Verbleiben erfahren, daß der „gute Onkel“ in sein Geld und Gut seinen Verwandten und seiner Dienstpflicht in Amerika vermachte hat.

Eulenpiegelbrunnen.

Eilenau. Die Wartburgstadt, die arm ist an architektonisch schönen Monumentalbrunnen, erhält jetzt einen „Eulenpiegelbrunnen“, der gegenwärtig auf dem Friedhof vor der Südfront des Stadttheaters errichtet und eine Fiedre des Plantes bilden wird. Das Denkmal, das bei einer Höhe von sechs Meter auf feingliedrigem Säulen Eulenpiegelbrunnen ruht, hat einen Brunnenschalenumfang von 4 Meter. Der untere Säulenturm ist mit Nüssen ausgeschmückt. Aus vier Köpfen krönt das Wasser ausfließend vier Schalen und dann in das Brunnenbecken. Der Eulenpiegel-Monumentalbrunnen ist ein Werk des Professors Brützel und ein Geschenk des Geh. Kommerzienrates Kurt Eshner des Eilenauer Brunnens der Wartburgstadt. Der Stifter der im alten Reichshof untergebracht wird, ist „Eulen-Galerie“.

Aufführung des großen Raubmordverbrechens.

Leipzig. Der am 29. März in der Rabadstraße (L-Gebäude) in ein Raubmordverbrechen ausgeführte Einbruch, bei dem für 25 000 Mark rote Geldmarke gestohlen wurde, hat nunmehr seine

XIX.

Lothar Werbenberg überlebte die Nacht nicht mehr. Als das Morgenrauschen durchs Fenster kam, trat er seinen letzten Atemzug. Ellen stürzte sich auf Rammer, und er war glücklich, ihr helfen zu können.

Im Zuge nach dem Begräbnis haben beide im Gespräch noch den Namen von Ellen die Erklärung finden sollte, die ihr not tat.

Es bleibt nur noch wenig zu berichten übrig. Ich gebe eine Stelle aus dem Gespräch wieder, das Robert in der Unterredungshaltung niederschrieb, und füge zwei Zeilungs-ausschnitte hinzu.

Das Schreiben, das in Briefform abgefaßt war, lautete in dem Teil, der uns interessiert, folgendermaßen:

„... Sie haben nicht geahnt, Herr Rechtsanwalt, an jenem Nachmittag, als Sie mich in Gesellschaft des Kriminalkommissars Eder aufsuchten, daß der Besucher, den ich vor Ihnen empfing, der Gerichtsvollzieher war.“

Und hätten Sie einen Blick unter den Kleiderschrank werfen können, in dem Sie saßen, so hätten Sie eine der Spuren meiner Wirksamkeit in meiner Wohnung gefunden.“

Zufolge ist, daß ich vollständig ruiniert bin und nur noch das mein nennen darf, was ich auf dem Wege trage. In diese Lage — die niemand wie ich mit Stolz heisse, die ich meine Gäubiger, ahnt — hat mich das Spiel geübt. Ich habe seit dem 15. März jeden Tag, schon um meine Kasse, davon gelebt. Der Pfandbrief, den ich mit annehme, wollte, hätte mich getötet.“

Wollte Ihnen das Marlo?

Nein? Nun, dann will ich Ihnen noch erzählen, warum ich den Sänger Petrucci umbrachte.

Ich fürchte, Sie wollen physiologische Erklärungen hören. Sie wollen wissen, warum

Aufführung gefehlt. Der Einbruch nach raffiniert und unter Lebensgefahr ausgeführt worden. Eine der der Wände der dritten Stock befindlichen Treppe waren die Einbrecher auf das Dach gelangt und von dort durch das Oberlichtfenster in das Dachgebälge eingedrungen. In einer mitgeführten roten Wolldecke hatten sich die Einbrecher am Fenster des dritten Stockes auf den der Mauerwand in den zweiten Stock hintergelassen und waren von dort nach Zerschlagen einer Fensterleiste an den Latorn gelangt. Nach Schließen der Fensterlatten ist der Kriminalkommissar Petrucci in den dritten Stock gekommen, um die Fensterlatten zu öffnen. Die Fensterlatten wurden durch die Einbrecher hinter Schloß und Riegel zu bringen. Das gesamte Bedeckung konnte aus einem Torle in der Nähe von Leipzig, wo es untergebracht war, wieder herbeigeführt werden. Bei den Einbrechern handelte es sich um Personen, die der Polizei als Raubmordverbrecher schon seit längerem bekannt sind, es sind der 24 Jahre alte Arbeiter Karl Rittmann und der 31jährige kaufmännische Vertreter Wilhelm Eißler. Nach Auslieferung des Einbrechers haben sie die Mordunterstützung mit dem in den früheren Berichten erwähnten Schmelzwerkzeug hergestellt. Die Fehler haben mit den Einbrechern in enger Verbindung gestanden.

10 Welttore in 14 Tagen!

Besatz. Eine Leistung, die noch kein Staat und keine Flugzeugindustrie der Welt fertig gebracht hat. Die Firma Juners, ihre Maschinen, ihre Motoren und ihre hundertfach erprobten und bewährten Piloten haben sie in zwei Wochen, noch vor kurzer Zeit rangiert Frankreich mit 24 Welttoren an der Spitze aller Nationen ganz überlassen. Dann kamen die Vereinigten Staaten mit 12, die Schweiz mit 7, Italien mit 6, Dänemark mit 5 Welttoren und Deutschland mit 0! Nach der Aufnahme Deutschlands in die Föderation Aeronautique internationale änderte sich das Bild ein wenig. Das war im vergangenen Jahre. Die Leistung der Welttore reformierte heute, und heute rangiert es mit 16 Welttoren an zweiter Stelle aller Nationen, dicht hinter Frankreich, das bis zum 29. März 1927 an Deutschland nur weniger an vier Wochen betreten mußte. Der Flieger Juners hat, wie wir schon kurz berichteten, drei neue Welttore aufgestellt. Einem Streckentore mit 2920 Kilometer (bisher 1900 Kilometer), einem Dauerstreckentore mit 14 Stunden 20 Minuten 45 Sekunden (bisher 14 Std. 4 Min.), sowie einem neuen Geschwindigkeitstreckentore auf der Strecke über 2000 Kilometer mit 140 Stundenkilometern. Damit haben die Junersflieger innerhalb 14 Tagen zehn mehr als 190 Kilogramm Brennstoff in der Stunde gebrannt.

Was verdient ein Flieger?

In letzter Zeit wurde in den Zeitungen des öfteren auf den Fliegerberuf hingewiesen, ohne ihn aber richtig zu verstehen. Die Flieger für Flugzeugführer sind folgendermaßen geregelt: Grundgehälter werden nach Flugkilometern abgemittelt, und zwar bis 40 000 Kilometer monatlich 275 Mark, von 40 000 bis 65 000 Kilometer monatlich 300 Mark, von 65 000 bis 90 000 Kilometer monatlich 325 Mark und über 120 000 Kilometer monatlich 410 Mark. An Verbeirer kommt außer-

Konditorei König

Gr. Ulrichstr. 21. Halle Robert Franzstr. 1a empfiehlt ihre große Auswahl in Oster-Artikeln eigener Herstellung, sowie erstklassiger auswärtiger Fabrikation. Beachten Sie bitte meine Schaufenster und kaufen Sie rechtzeitig ein!

Ellen Werbenberg die einzige Frau von allen ist, die ich wirklich geliebt habe.

Nur soviel: Ich weiß, daß ich ein Tier bin. Und als Ellen, deren ich nicht eine Sekunde vergessen habe, ein Tages ein wenig verliebt war, sah ich keine Ruhe, bis ich erfuhr, warum. Ich stieß auf Petrucci.

Ich mußte mit unumstößlicher Gewißheit, daß ich eines Tages meine Rache an ihm nehmen würde. Wenn, stand noch dahin.

Diese Gelegenheit kam jetzt. Ich war viel mit Petrucci zusammen. Er liebte es, mit seiner armenigen Vergewaltigung zu prahlen und wies mich einmal in albernem Stolz einbrecherische Taten vor, die er noch aus seiner Schloßkammer hatte und von denen er sich aus Überzeugung nicht trennte. Und als wir an einem gemütlichen Abend bei Anstalt in der Wälschstraße waren, ahnte wohl keiner von Ihnen, daß im Zeitraum von einer Minute mein Plan zur Reife gelang.

Es war mir lieb, daß Sie und Aiselfade gingen. Ich hatte die beiden angetrunkenen Toren zusammen, um so endlich jene famose Wette zu zie zu können. Ich mußte, verflucht Petrucci ernt um die Sache war, und befürchte ich darin.

Auf der Straße gingen wir unseren Plan durch. Petrucci holte ich Derritz und Stahlagen aus dem Hotel, und wir begaben uns wieder zurück zur Wälschstraße. Dort verließ die Kammerflügel zunächst das Hausmädchen zu weichen, das ihm vorher hat und dann ausgeht hatte, die Panstür zu öffnen.

Wie ich schon sagte, Petrucci, als ich aus der Schloßkammer ging, war launisch, aber es rührte ich nicht; und während der Herr Doktor Robert Schmeie stand, lägte der Herr Kammerflügel Petrucci nach allen Regeln der Kunst das Gitter durch und ließ durch die





Stresemann über Konkordat und albanische Frage.

Donnerstag, den 7. April 1927

Deutscher Reichstag.

306. Sitzung, Dienstag, den 5. April 1927.
Vizepräsident Effer eröffnet die Sitzung um 10 Uhr.
Auf der Tagesordnung steht die dritte Lesung des Reichshaushaltsplans für 1927.

Die 1. Sitzung (Sog.) behandelt zunächst die Stellung der Sozialdemokraten in der Regierungskoalition. Es geht aus den Deutschen nationalen Männer, die einleihen, daß die Wiederherstellung der Monarchie nur nach einem stützenden Willigen möglich wäre. Diese Männer haben bisher die neuen Richtlinien an dem damit die unbedingte Zustimmung zu der bisherigen Außenpolitik ausgeprochen. Heute geht es nicht mehr um bloße Erläuterungen, sondern um Tatsachen der neuen Regierung. Da kommen der Etat und Finanzgleichheit in Betracht.

Das ungleiche Verhältnis zwischen Reich und Ländern muß durch Übertragung zum Einheitsstaat geändert werden, dem Sozialismus muß ein Ende gemacht werden. Wenn es zu einer geheimen Abmachung käme, so bin ich überhaupt nicht interessiert. Ich bin nicht in diesem Hause für den Einheitsstaat stimmen würde.

Wir lehnen den Etat ab als Protest gegen den Kartellismus, gegen staatsrechtliche Rücksicht und als Demonstration für den Einheitsstaat. Wir lehnen den Widerstand nicht grundsätzlich ab, aber wir verlangen, daß die Wehrmacht zu einem ebenbürtigen Instrument des Schutzes der Republik gemacht wird, wie es unter Hoover die preussische Polizei geworden ist.

Abg. Müller-Franken (Sog.): Als mein Parteifreund Dr. Hilferding keine Rede begann, war mir der Reichshaushalt ein willkommenes Instrument der Reichswehrminister. Das ist ein Zustand, den meine Überzeugung nach das Parlament sich nicht gefallen lassen kann. (Beif. Zustimmung) Ich habe heute darum Vortragung um eine Stunde. (Beif. Beif.)

Der Vortragsantrag wird gegen die Stimmen der Sozialdemokraten, Kommunisten und Demokraten abgelehnt.

Abg. Torgler (Komm.):

Die Sozialdemokraten sollten doch daran denken, daß dieser Etat noch von dem ihnen sehr sympathischen Finanzminister Reichshold aufgestellt ist. Die Opposition der Sozialdemokraten ist eine Scheinopposition und wird es in Zukunft bleiben.

Abg. Dietrich-Baden (Dem.) bespricht die Frage der übertragbaren Staats, die immer noch nicht geklärt ist. Die zweite Frage ist die des Finanzgleichheit. Es habe keine Notwendigkeit, den Finanzgleichheit um zwei Jahre zu verlängern. Die Demokraten verlangen die Verkürzung des Protokollums. Das Ziel ist die Aufrechterhaltung eines leistungsfähigen Mittelstandes. Der Redner wendet sich dann zu den Neubearbeitungen.

Dr. Stresemann zur Konkordatsfrage

dem zu seiner Überzeugung über die großartigsten Leistungen, die Herr Stresemann durch seinen Konkordat befreit. Die Herren Sozialdemokraten darüber, daß sich bei wieder ein gemeinsames nationalpolitisches Handeln für die liberalen Parteien finden ließe, sei er leider von kurzer Dauer gewesen. Man ist leicht baldiger gekommen, daß hier nicht der Staatsmann Stresemann, sondern der Parteipolitiker Stresemann gesprochen habe, der geküßelt habe, daß ihm ein großer Teil seiner Unabhängigkeit verloren sei. Der Redner spricht die Hoffnung aus, daß ein gemeinsames nationalpolitisches Handeln sich wieder ein gemeinsamer Redner für die liberalen Parteien bei der Behandlung der zukünftigen Fragen finden werde. (Beif. Beif.)

Abg. Dr. Erdt (Wirtsch. B.): Dieser Etat erfüllt meine Partei mit großer Sorge, mit besonderer Sorge aber die Erklärung der Regierung, daß die meisten Ausgaben zwangsläufig seien.

Eine Sanierung unseres Finanzes ist nur durch Abzug des Staatsanteils um fast eine Milliarde möglich.

Abg. Graf zu Renteln (Nat.-Sog.) kritisiert den Entwurf. Die Herren Stresemann und Luther haben von Überflüssen der deutschen Wirtschaft gesprochen, aus denen der Dawesplan zu erfüllen wäre. Heute aber müßten wir zur Sanierung des Etats bereits die Forderungen anstreifen, von Überflüssen zu sprechen. Das zeigt, mit welcher beispiellosen Verleumdung, die einen anderen Ausdruck zu wählen, der Außenminister damals dem Reichstag und der Öffentlichkeit gegenüber verfahren ist. Jetzt dient unser Finanz- und Eisenbahnwesen nur dem internationalen Weltinteresse. Es müßte sich eine Mehrheit finden, die einfach nein sagt und die weitere Erfüllung der Dawespläne verweigert. Damit ist die allgemeine Resprechung geschlossen. — Debatte über die allgemeine Resprechung angenommen werden die Etats des Reichspräsidenten und des Reichstags. Auch die Etats des Reichsfinanzministers und des Reichsfinanzrats werden nach kurzer Debatte demittiert. — Jun.

Haushalt des Auswärtigen Amtes

bemerkte Abg. Stoedter (Komm.): Unser Eintritt in den Völkerbund sollte uns bereits zwei Millionen Mark.

Meine Herren Sozialdemokraten, wo bleibt die Völkerbund, wenn es irgendwo beanzt?

Minister des Auswärtigen

Dr. Stresemann:

Herr Dr. Weißfeld ist auf Ausführungen von mir über

das Konkordat

zu sprechen gekommen, von denen er sagte, daß ich sie als Parteimann gehalten hätte. Ich habe in meiner Stellung zu dieser Frage in keiner Weise eine Spaltung zwischen Außenminister und Reichsminister. Ich habe gegenüber der Forderung einer grundsätzlichen Ablehnung des Konkordats darauf hingewiesen, daß es sich hier um eine ganz andere Situation handelt, nachdem einige Länder Konkordate zum Teil bereits abgeschlossen haben, und in anderen Ländern sie teils in Vorbereitung sind, und ich habe gesehen, wie die Frage zu prüfen und die weitere Entscheidung abzuwarten. Ich befinde mich in vollster Uneinigkeit mit den Erklärungen der Reichsregierung zur Konkordatsfrage.

Stand der albanischen Frage

wenn man das so nennen darf, hier Mittelungen zu machen. Ich halte das nicht für wünschenswert. Es finden gegenwärtig Verhandlungen statt über eine Regelung, die die Sicherheit geben soll, daß der Friede zwischen den belagerten Mächten erhalten bleibt und auch die albanische Unabhängigkeit nicht gefährdet werden soll. Ich bin mitten in diesen Verhandlungen, mir sind hier die Verhandlungen mit den Sonderungen am liebsten vertriebenen Mächten, auch unter Beteiligung Deutschlands. Ich bin nicht in der Lage, und bitte Sie, es zu verstehen, in angemessigen Moment vor dem Plenum des Reichstages darüber zu sprechen, bin aber sehr gern bereit, in der Sitzung des Auswärtigen Ausschusses, die übermorgen stattfindet, in der auch andere Fragen, wie z. B. die finanzielle, auf der Tagesordnung stehen, vertraulich über mögliche Auskünfte zu geben. Ich darf noch auf eins hinweisen. Herr Dr. Weißfeld hat

die Waffenlieferungen nach China

erwähnt, die nicht im Einklang mit der Reichsregierung stehen können. Ich bin bereit, über die Waffenlieferungen nach China zu sprechen, nachdem hier dieser Vorgang bekannt geworden war, im Ausnahmefall zu geben.

Abg. Dietrich-Baden (Dem.) bemängelte die Ausführungen von Dr. Stresemann zum Konkordat wegen ihrer Unklarheit.

Dr. Stresemann:

Ich habe mich vorher wegen auf die Erklärung, die innerhalb der Reichsregierung durch das Volkliche Zeitungen-Bureau über den Stand der Dinge abgegeben hat. Wenn der Abgeordnete Dietrich diese Erklärung nachlesen will, so wird er erfahren, daß darin der Ausdruck stand, daß diese ganzen Verhandlungen sich im Anfangsstadium befinden. Ich bin insofern nicht in der Lage, über die weitere Entwicklung dieser Dinge hier eine Erklärung abzugeben, zumal sie wohl davon abhängt, wie die Beziehungen der Verhandlungen zwischen den Mächten werden, und wie die Verhandlungen weiter voranschreiten. Wenn Sie meine Überzeugung wissen wollen, so mache ich kein Geheimnis daraus.

Nachdem mit Bayern ein Konkordat abgeschlossen ist und Verhandlungen mit Preußen über das Konkordat geführt werden, meine ich, daß es nicht notwendig ist, ein Reichskonkordat abzuschließen. (Beif. Beif.)

Damit schloß die Debatte. Der Etat des Auswärtigen wurde ebenfalls angenommen.

Abg. Solmann (Sog.)

beim Reichsfinanzministerium des Innern Kampfe gegen ein preussisches Konkordat aufgeführt; heute erstire er dagegen den Abschluß eines Reichskonkordats für zweckmäßig. Das sei doch ein besonders würdiges Verhalten. Die Sozialdemokraten würden für den demokratischen Antrag gegen ein Konkordat stimmen.

Abg. Dr. Kils (Dem.): Wenn auch in Reich und Ländern getrennt werden muß, so kann doch in wichtigen Belangen das Gebot der Spartenheit für das Reich nicht gelten. Man braucht sich seiner Armut nicht zu schämen, aber darum braucht man nicht ärmlich zu sein.

Deutschland hat in Bezug auf die Weltwirtschaft eine hervorragende Stellung. Es droht diese Stellung zu verlieren, wenn das Reich in dieser Sache, die zweifellos eine Reichsangelegenheit ist, zurückbleibt.

Ich glaube nicht, daß das Reich so arm sein sollte, daß es die Million für das Hygienemuseum in Dresden nicht aufbringen könnte. Wenn man daraus sparen muß, so sollte man nicht die eine Million, aber wenigstens 500 000 Mk. für das Institut für die Erforschung der Grippe ausgeben, sondern diesen Antrag gestrichelt. Ich bitte Sie dringend, diesem Antrag zuzustimmen.

Abg. Schmidt-Cöpenitz (Sog.) begründet den Antrag auf Streichung der Million von zweieinhalb Millionen für die Technische Hochschule.

Abg. Königswang (Dem.) kritisiert kurz die Streichung der Beihilfe für die Junglehreer.

Einige Kompetenzfragen müssen da geklärt werden. Jungschüler ist weniger eine Hilfe für die Lehrer als für die Schüler, für eine Kulturfrage. Man möge daher wieder, wie im Vorjahre sechs Millionen für die Jungschüler einbringen. Der Redner fordert auch Besondere Vorzüge eines Besonderen über die Schaffung der Wirtschaftlichen.

Abg. Sparrer (Dem.) begründet einen Antrag auf Wiederbelebung der geführten 2 Millionen Beitrag zur Juppelin-Gedächtnis-Spende. Die Bestimmungen werden zurückgestellt.

Abg. Bispinck (Sog.) fragt nach dem Wohnungsbauprogramm der Reichsregierung,

das schon im Dezember vorgelegt werden sollte. 350 000 gelehrte Bauarbeiter waren im Sommer 1926 arbeitslos.

Reichsfinanzminister Dr. Baum:

Das Arbeitsministerium hat bereits im November ein Wohnungsbauprogramm angefertigt, es befindet sich auf der Beratung, daß zum 1. April 1927 eine Viererhöhung von 20 Prozent eintreife. Nun ist die Erhöhung in zwei Teile von 10 Prozent zum 1. April und 10 Prozent zum 1. Oktober geteilt worden. Es ist zuerst Sache der Länder, sich zu entscheiden, wie sie Maßnahmen daraus für den Wohnungsbau verwenden wollen. Unter diesen Umständen war es nicht mehr angebracht, die Denkschrift zum November vorzulegen. In der zweiten Sitzung des Reichsministeriums wird beauftragt, ebenso eine Debatte der Etat des Reichsfinanzministeriums.

Beim Etat des Ministeriums für Ernährung und Landwirtschaft verlangt

Abg. Frau Solmann (Sog.) die Fortführung der Konkurrenzpolitik und die Beibehaltung der in der zweiten Sitzung geführten Mittel von 5 Millionen dafür.

Der Etat des Ernährungsministeriums wird bewilligt, ebenso eine Debatte der Etat des Reichsministeriums.

Abg. Eickhoff (Sog.)

beim Reichsministerium des Innern werden 1 Million Mark zur Förderung des Turn- und Sportwesens wieder eingestellt, ferner 300 000 Mark für die Suchenheime und 500 000 Mark zur Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche. Für die Junglehre enthält der Haushaltsplan 2,5 Millionen Mark. Die Sozialdemokraten und Demokraten beantragen Erhöhung dieses Betrages auf 6 Millionen Mark. Der Antrag wird abgelehnt. Die Regierungsparteien beantragen Erhöhung der 2,5 Millionen Mark, da die Verlegung der Junglehre Aufgabe der Länder sei. Der Erhöhungsantrag wird mit 184 gegen 185 Stimmen bei einer Enthaltung angenommen.

Auch der Haushaltszuschuß für das Deutsche Hygienemuseum in Dresden in Höhe von 1 Million Mark wird mit 243 gegen 126 Stimmen bei einer Enthaltung gefordert.

Beim Ernährungsministerium werden die Beihilfen für bäuerliche Wirtschaftszentren mit 1,9 Millionen wiederbereinigt und 700 000 Mark zur Bekämpfung von Pflanzenkrankheiten beantragt. Ein sozialdemokratischer Antrag, für Rindfleischungen 5 Millionen auszugeben, wird mit 218 gegen 170 Stimmen bei einer Enthaltung abgelehnt. Ein Antrag der Regierungsparteien, 4 Millionen für diesen Zweck zu bewilligen, wird angenommen.

Beim Reichsministerium wird ein demokratischer Antrag, 2 Millionen für den Zepelinbau zu verwenden, abgelehnt. Beim Reichsministerium der Ernährung und Landwirtschaft wird ein Antrag der Regierungsparteien, 4 Millionen für diesen Zweck zu bewilligen, angenommen.

Die dritte Lesung des Reichshaushaltsplans wird auf Mittwoch verlegt. Das Haus verlegt sich auf Mittwoch 2 Uhr: Schlußabstimmung über den Haushaltsplan. Abstimmung über die Entschlossenheit und das Mittelstimmensum gegen den Arbeitsminister. Arbeitsministerium. Schluß gegen 9 Uhr.

Erhöhung der Hauszinssteuer auf 1200 Prozent.

Preussischer Landtag.

272. Sitzung von Dienstag, den 5. April, mittags 12 Uhr.

Erster Punkt der Tagesordnung ist die zweite Beratung der Initiativ-Rolle der Regierungsparteien zur Hauszinssteuer.

Darauf wird die Hauszinssteuer von bisher 1000 Prozent auf 1200 Prozent der Grundvermögenssteuer ab 1. April erhöht. Die Regierung

erträge sollen in einem erheblichen Teil zur Förderung der Wirtschaftlichkeit verwendet werden. Ferner bringt die Rolle gegenüber der bisherigen Stellung einige weitere Erleichterungen durch Einführung spezifischer Steuerbefreiungen nach der Friedensabklärung des Danes.

Zur Ausführenden eröffnet Abg. Klotz-Offen (Sog.).

Die Befreiung eröffnet Abg. Heden (Nat.). Er erklärt, daß seine Partei die Verteilungsbestimmungen der Vorlage nicht als eine Verbesserung der bisherigen Zustände anerkennen kann. Der Redner beantragt, dem die Verhandlungsbüro der Partei auf härtere Schonung der Einkommensteuer und Umwälzung der Steuer von ihrem Staatsanteil. Die Verhandlungsbüro müßten im Interesse des Wirtschaftens günstiger Zins- und Tilgungsfreie werden.

Abg. Dr. Rammann (Sog.) kritisiert scharf das Verhalten der Regierungsparteien, die sich jedoch auch noch so leichtlich beiraten. In jeder Hinsicht müßten die notwendigen Anreize im Ausland überboten werden. Das Zentrum habe sogar seinen eigenen Antrag wegen Beschäftigung der Finzen von Reparaturarbeiten mit niederbehalten.

Der Redner begründet Übertragungsanträge, daß die Erhöhung im vollen Umfang erst mit dem 1. Oktober in Kraft treten solle. Für den Fall der Ablehnung müßten die Steuerbefreiungen weiter anseinerbehalten werden. Für die gewöhnlichen Räumlichkeiten müßten die Doppelbelastung durch Hauszinssteuer und Grundsteuer befreit werden.

Abg. Eickhoff (Sog.) lehnt grundsätzlich die Hauszinssteuer ab.

Abg. Ledebur (Wirtsch. B.): Bedauerlich ist, daß der Hauptantrag für den Hauszinssteuer abgelehnt

hat. Die Wirtschaftspartei hat viele Vorzüge, die auch für Behörden der Wohnungswirtschaft wieder eingebracht. Bedauerlich ist, daß man nicht noch weiter geht mit der Befreiung von der Grundsteuer. Die Wirtschaftspartei müßte die Vorlage ablehnen.

Finanzminister Dr. Baum erklärt, daß er die preussische Staatsregierung in ihren Bestrebungen auf Milderung der Hauszinssteuer genehmigt werde durch die Reichsregierung. Immerhin ist aber gerade

für die große Sozialistische Partei ein Anreiz, die Hauszinssteuer zu erhöhen.

Damit schloß die Befreiung. Die Abstimmung wird wegen der großen Zahl der eingehenden Anträge auf später verschoben.

Das Haus legt dem die zweite Beratung des Haushalts fest. Der Wort nimmt

Landwirtschaftsminister Dr. Steiger.

Die Verwaltung der Herren Landwirtschaftler als eine Betriebsverwaltung, die allerdings gleichzeitig dem Gemeinnutz zu dienen hat. Die Erfüllung der letzten Aufgabe dürfte kaum zu einer Verminderung der Rente führen. Die Vertragspflichten sind möglichst geteilt werden. Der Gesamtantrag betrug 10 497 Hektar im Jahre 1912 auf 553 Hektar im Jahre 1925 geteilt. Eine weitere Steigerung kann erfolgen durch die Befreiung der Zersplitterung, die sich vor allem bei der Behandlung des Bodens, auf die Summezeit, auf Solarten und Solowahl, auf Samenbeschaffenheit, auf Bodenbearbeitung und Düngung, und auch auf die Frage der Betriebswirtschaft. Es muß immer wieder das Ziel der deutschen Landwirtschaft sein, durch geteiltere Holzgewinnung die Einfuhr ausländischer Holz zu niedrig wie möglich zu halten.

Deutschland ist nicht in der Lage gewesen, seinen Holzbedarf aus heimischen Quellen zu decken. Im Jahre 1913 betrug der Einfuhrüberschuß 1 322 700 Hektar, davon gingen 2 Millionen Hektar in Form von Holzwaren Papier- und Holzwaren in Ausland, so daß der Reinertrag der deutschen Wirtschaft 12,4 Millionen Hektar ausmachte. Die Papierholzeinfuhr ist um mehr als 80 Prozent gestiegen. Schon um diesen Ziel näher zu kommen, ist der Ausbau der heimischen Holzgewinnung gegenüber dem billiger produzierenden Ausland notwendig. Die Vergrößerung des Staatsforstbestandes wird angelehnt.

Die weitere Beratung wird dann durch die Übernahme der

Abstimmungen zur Hauszinssteuer

unterbrochen. Dabei wird unter Milderung zahlreicher Änderungsanträge der Deutschen, Deutschen Volkspartei, Wirtschaftlichen Vereinigung und Kommunisten die Haushaltsplan 1927 beschlossen.

Annahme findet nun ein Antrag der Sozialdemokraten, eine besondere Herabsetzung auf Antrag befindlichen sollen für Grundstücke von Grundbesitzern, die von Wäldern oder Gärten besetzt sind, die von Wäldern oder Gärten besetzt sind, die von Wäldern oder Gärten besetzt sind.

Damit ist die zweite Beratung dieser Vorlage erledigt. Das Haus legt die zweite Lesung des Haushaltsplan fest. Die Abstimmungen zum Haushalt sollen am kommenden Donnerstag erfolgen. Am 9. April verlegt sich das Haus auf Mittwoch 12 Uhr: Finanzausgleich und Abstimmungen zum Innenetat. Grundvermögenssteuer. Keine Vorzüge.

Handel und Gewerbe im März. Auf Grund von Berichten prüfender Industri- und Handelskammern.

Im März lebte sich der Rückgang der Rohproduktion fort. Die Lage der Güter- und Maschinenindustrie befriedigt...

saft wurden. Ob aber eine Dörobenerhöhung entricht, ist noch ungewiß. Die Kalkfabriken sind noch nicht beendet.

Portland-Zementwerke Saale.

Auf der Generalversammlung wurde für das verfallene Ausschüttungsjahr 1926 ein Dividende von 8 Prozent beschlossen...

Manufaktur A.-G.

Zu den Gerüchten über eine Teilumteilung des Gesellschaftsvertrags an ein Einzelmitglied...

Schraplauer Kalkwerke.

In unterrichteten Kreisen nimmt man an, daß die Gesellschaft für 1926 eine Dividende von 8 Prozent verteilen wird...

Aus dem Dea-Konzern.

Wie wir hören, wird in dem am 8. M. festgestellten Ausschüttungsplan der Dea-Konzern...

Werk-Kalkwerke A.-G. in Döberitz.

Zur Ausschüttung des Jahres 1926 hat die Gesellschaft für 1926 keine Dividende zu verteilen...

Chemische Fabrik auf Aktien vorm. G. Ebering.

Die Generalversammlung der Chemischen Fabrik auf Aktien vorm. G. Ebering...

Börsenhandel und Reichsanleihe.

Die Einführung der neuen Reichsanleihe in den amtlichen Berliner Börsenverzeichnissen...

Die Kalkzucker-Abfällige.

Die Kalkzucker-Abfällige A.-G. meldet einen Reingewinn von 2.079.415 (v. J. 2.031.677) M. aus dem 6 Prozentigen...

Garzomaner-Glasfabrik A.-G.

Das Geschäftsjahr 1926 der Garzomaner-Glasfabrik A.-G. in Wilmow (Oberh.)...

Halle-Feldbeder Eisenbahn A.-G.

Der Abschluß für 1926 wird aller Voraussicht nach besser ausfallen als für das vergangene Jahr...

Gesellschaft, zum Rotweinebergern gehört. Die jungen Aktien werden also zu 175 Proz. gegeben.

Waldenbau A.-G. Halle in Wörmann. Die Gesellschaft nimmt die Dividendenabteilung...

Magdeburger Feuer- und Versicherungsgesellschaft. Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 1926 die...

Wortelschilde Anleihen. Berlin, 6. April. 5% Anl. Roggen, 1.3.30 100 Pf. Pr. B. 100,00 100,00...

Metalldreie in Berlin vom 6. April. Metallpreis für Eisen für 100 Kilogramm...

Berliner Produktmarkt vom 6. April. Milch für 100 Kilogramm, Butter für 100 Kilogramm...

Deutsche Grund-Kredit-Bank in Götting. Die Generalversammlung legt die Dividende auf 9 Prozent fest...

Wieder fest. Berlin, 6. April. (Eigene Dringlichkeit). Die Börseneröffnung brachte einen stilligen...

Wieder fest. Berlin, 6. April. (Eigene Dringlichkeit). Die Börseneröffnung brachte einen stilligen...

Wieder fest. Berlin, 6. April. (Eigene Dringlichkeit). Die Börseneröffnung brachte einen stilligen...

Wieder fest. Berlin, 6. April. (Eigene Dringlichkeit). Die Börseneröffnung brachte einen stilligen...

Wieder fest. Berlin, 6. April. (Eigene Dringlichkeit). Die Börseneröffnung brachte einen stilligen...

Wieder fest. Berlin, 6. April. (Eigene Dringlichkeit). Die Börseneröffnung brachte einen stilligen...

Wieder fest. Berlin, 6. April. (Eigene Dringlichkeit). Die Börseneröffnung brachte einen stilligen...

Wieder fest. Berlin, 6. April. (Eigene Dringlichkeit). Die Börseneröffnung brachte einen stilligen...

Wieder fest. Berlin, 6. April. (Eigene Dringlichkeit). Die Börseneröffnung brachte einen stilligen...

Wieder fest. Berlin, 6. April. (Eigene Dringlichkeit). Die Börseneröffnung brachte einen stilligen...

Wieder fest. Berlin, 6. April. (Eigene Dringlichkeit). Die Börseneröffnung brachte einen stilligen...

Wieder fest. Berlin, 6. April. (Eigene Dringlichkeit). Die Börseneröffnung brachte einen stilligen...

Wieder fest. Berlin, 6. April. (Eigene Dringlichkeit). Die Börseneröffnung brachte einen stilligen...

Wieder fest. Berlin, 6. April. (Eigene Dringlichkeit). Die Börseneröffnung brachte einen stilligen...

Berliner Börsenkurse vom 6. April.

Table of stock prices for various companies including Deutsche Anleihe, Eisenbahnaktien, and Industriek Aktien.

Vorkurse der Berliner Börse vom 6. April.

Table of pre-market stock prices for various companies including Bergmann, Farbwaren, and Metallwerke.

Wirtschaftliche Nachrichten vom 6. April 1927.

Table of economic news and market data including exchange rates, interest rates, and commodity prices.

Verkehrssteigerung bei der Reichspost

Die Deutsche Reichspost veröffentlicht jeden ihren Monatsbericht für Februar. Demnach zeigt der Verkehr auf den meisten Gebieten eine Steigerung gegenüber dem Vormonat. Die Zahl der beförderten Pakete nahm um mehr als 10.0 p. zu. Die Zahl der Postkonten ist weiter um rund 4000 gestiegen. Der Telegrammverkehr zeigte gegenüber dem Vormonat keine wesentliche Veränderung. Die Rundfunkteilnehmer haben um nahezu 118 000 zugenommen. Ende Februar wurden 1 584 064 gezählt. Die Einnahmen betragen 184,6 gegen 159,7 Millionen Reichsmark im Januar. Die Ausgaben sind mit 129,9 Millionen gegen den Vormonat (136,5 Millionen) zurückgeblieben.

Halle'sche Verkehrspropaganda auf der Leipziger Messe.

Zum ersten Male wurde der Versuch unternommen, im Rahmen der Leipziger Messe eine geschlossene Ausstellung des deutschen Fremdenverkehrs zu veranstalten. Es darf ohne Optimismus behauptet werden, daß der Versuch vollkommen gelungen ist. Die Halle 7 der Technischen Messe, in der die deutschen Verkehrsverbände ihre Bstände angehängt hatten, war das Ziel zahlreicher Beobachter. Am Eröffnungstage wurden 23 000 Besucher gezählt.

Es verlohnte sich, in dem aufgeregten Wettbewerb eine Stunde panoramatisch die bedeutendsten deutschen Verkehrsgebiete an sich vorüberziehen zu lassen. Die prachtvollen Bstände der Verkehrsverbände, die fastlich ansprechenden Bstände der Verkehrsvereine wurden rege verlangt. Die von der Spitzenorganisation, dem Bunde Deutscher Verkehrsvereine, errichtete Ausstellungsstelle konnte kaum der gesteigerten Nachfrage genügen. Der vorrätigste Gebirge der deutschen Verkehrsvereine wird sicherlich auch viele ausländische Besucher zum Besuch des schönen deutschen Reiches veranlassen.

Auch der Halle'sche Wirtschaftsausschuss und Verkehrsverbände e. V. hatte in einer besonderen Rolle Werbematerial von Halle ausgestellt. Unter anderem die bereits im Jahre 1926 auf der Groves Ausstellung mit der G.D. Reichsverband angefertigten photographischen Bergdarstellungen und den neuen Führer von Halle. Durch die oben erwähnte Ausstellungsstelle sind Werbeprospekte des Verbandes in mehreren tausend Exemplaren verteilt worden.

Der Stoffmarkt im März.

Im Monat März hat die Lebhafte Nachfrage nach Stoffstoffen im Inland angehalten. Die Regenwälder, welche zur Erleichterung des Frühjahrseinkaufes in Höhe von annähernd 1 Mill. T. Marc angekauft waren, sind jetzt bis auf geringe Restbestände in Form von ammoniak, Searstoff BASF u. a. geräumt, so daß die Beziehungen in einzelnen Sorten nur noch aus der laufenden Erzeugung erfolgen können. Die Erzeugung war normal. Die Preise waren im Monat

März die gleichen wie im Monat Februar. Retronoleber BASF wird seit Februar bei Zulieferung zu einem festen Preise von 1,25 M. Raffinierter BASF zu einem festen Preise von 1,15 M. für das Räumungsgeld verkauft. Wirtshof 10 1 führt bis auf weiteres 27 M. für die 100 kg. Das Geschäft im Ausland war still.

Der Stoffmarkt im März.

Der Stoffmarkt der Deutschen Reichspost G. m. b. H. im März 1927 betrug 1 649 262 Doppelzentner Reinfarfa 11 gegen 1 393 966 Doppelzentner Reinfarfa im gleichen Monat des Vorjahres. Die Gesamtzahl in den ersten elf Monaten (März bis März) des laufenden Jahres beträgt 11 610 450 Doppelzentner Reinfarfa gegen 10 652 427 Doppelzentner Reinfarfa in den ersten elf Monaten des Jahres 1926/27. Der Stoff in den ersten drei Monaten des laufenden Jahres betrug 3 579 439 Doppelzentner Reinfarfa gegen 3 198 724 Doppelzentner Reinfarfa in den ersten drei Monaten des Jahres 1926/27.

Beziehungen von Grundbesitz.

Der Jinsich für Grundbesitzbeziehungen hat sich in den letzten Monaten vertieft. Die Beziehungen von Grundbesitz in den ersten drei Monaten des laufenden Jahres betragen 5 779 439 Doppelzentner Reinfarfa gegen 5 198 724 Doppelzentner Reinfarfa in den ersten drei Monaten des Jahres 1926/27.

Finanzierung des landwirtschaftlichen Maschinenhandels.

Wie wir erfahren, hat der Reichverband des landwirtschaftlichen Maschinenhandels in Berlin ein Abkommen mit der Deutschen Auto-

5115 an der H. G. für die Finanzierung von Spezialitäten jenseitiger Abfertigung. Die Deutsche Automobilbank hat sich verpflichtet, die Teilzahlungen derart (sogar im Landmaschinenhandel) zu finanzieren, soweit sie durch die dem Reichverband angehörenden Landmaschinenhändler betrieben werden.

Leipziger Börse vom 5. April.

Table with market data including prices for various goods like flour, oil, and other commodities. Columns include item names and prices.

Wasserstände. + bedeutet über, - unter Null.

Table showing water levels for various rivers and locations. Columns include location, date, and water level status.

Advertisement for 'Bad Salzungen' featuring 'Thermal-Solbad und Inhalatorium' and 'Verdauungs- und Luftröhren-Erkrankungen'.

Advertisement for 'Pallabona Puder' and 'Bubikopf' hair care products.

Large advertisement for 'DREIECK' beer featuring an illustration of a man on a bicycle and a group of people.

Advertisement for 'Strümpfe' (socks) and 'Ferienwunder!' (vacation gifts).

Advertisement for 'Felix Dahn Ein Kampf um Rom' and 'Bücherstube der Allgemeinen Zeitung'.

Advertisement for 'Müller-Rad fahren' and 'Karl Müller Schmeerstr. 1'.

Advertisement for 'Henko' washing and bleaching soda.

Advertisement for '50 Mark Belohnung!' (50 Mark reward).

Advertisement for 'Wohn' (housing) and 'F. Beerholdt'.

Advertisement for 'Amtliche Bekanntmachungen' (official notices).

Advertisement for 'Bekanntmachung' (notice) from the Bartholomäus-Gemeinde.

Advertisement for 'Zwangsvollstreckung' (enforcement) regarding church tax.

Advertisement for 'Konserven billig' (cheap canned goods).

Advertisement for 'Achtung! Hausfrauen! Schweinefleisch' (Attention! Housewives! Pork).

Advertisement for 'Garant reiner Bienehonig' (guaranteed pure bee honey).

Advertisement for 'Versuchen Sie bitte meine prima Würstwaren' (try my first-class sausages).

Advertisement for 'Goldene Sieben' (Golden Seven).

Advertisement for 'Paul Kuhn' (Paul Kuhn).

Advertisement for 'Saat-Kartoffeln' (seed potatoes).

Advertisement for 'Herm. Bernstein' (Herm. Bernstein).

Monatliche Bezugspreis durch Beten 2,00 M., durch Hingebühren ohne Eingetragene 1,50 M., Einzelpreis 0,25 M., die je einzeln, 1,00 M., die je einzeln.

Stellungsstelle
Suche sofort
Stellung
in Ambrosien...

Stellung
Suche für meine
16jähr. Tochter
in bestem Haushalt...

Kindertänzein
23 J. sucht zum 1. K.
Rindern mit voll.
Kunst...

Kindermädchen
Suche für meine
16jähr. Tochter...

Kindermädchen
Suche für meine
16jähr. Tochter...

Kindermädchen
Suche für meine
16jähr. Tochter...

Kindermädchen
Suche für meine
16jähr. Tochter...

Kindermädchen
Suche für meine
16jähr. Tochter...

Kindermädchen
Suche für meine
16jähr. Tochter...

Kindermädchen
Suche für meine
16jähr. Tochter...

Kindermädchen
Suche für meine
16jähr. Tochter...

Kontoristin
mit reifer Praxis
in sämtlichen
Buchhalterin...

Kontoristin
mit reifer Praxis
in sämtlichen
Buchhalterin...

Kontoristin
mit reifer Praxis
in sämtlichen
Buchhalterin...

Kontoristin
mit reifer Praxis
in sämtlichen
Buchhalterin...

Kontoristin
mit reifer Praxis
in sämtlichen
Buchhalterin...

Kontoristin
mit reifer Praxis
in sämtlichen
Buchhalterin...

Kontoristin
mit reifer Praxis
in sämtlichen
Buchhalterin...

Kontoristin
mit reifer Praxis
in sämtlichen
Buchhalterin...

Kontoristin
mit reifer Praxis
in sämtlichen
Buchhalterin...

Kontoristin
mit reifer Praxis
in sämtlichen
Buchhalterin...

Kontoristin
mit reifer Praxis
in sämtlichen
Buchhalterin...

Buchhalterin
junges, gewandtes
Frau, die auch den
Zeichenkenntnis...

Buchhalterin
junges, gewandtes
Frau, die auch den
Zeichenkenntnis...

Buchhalterin
junges, gewandtes
Frau, die auch den
Zeichenkenntnis...

Buchhalterin
junges, gewandtes
Frau, die auch den
Zeichenkenntnis...

Buchhalterin
junges, gewandtes
Frau, die auch den
Zeichenkenntnis...

Buchhalterin
junges, gewandtes
Frau, die auch den
Zeichenkenntnis...

Buchhalterin
junges, gewandtes
Frau, die auch den
Zeichenkenntnis...

Buchhalterin
junges, gewandtes
Frau, die auch den
Zeichenkenntnis...

Buchhalterin
junges, gewandtes
Frau, die auch den
Zeichenkenntnis...

Buchhalterin
junges, gewandtes
Frau, die auch den
Zeichenkenntnis...

Buchhalterin
junges, gewandtes
Frau, die auch den
Zeichenkenntnis...

Haushälterin
Suche für sofort
Stellung
in best. Haushalt...

Haushälterin
Suche für sofort
Stellung
in best. Haushalt...

Haushälterin
Suche für sofort
Stellung
in best. Haushalt...

Haushälterin
Suche für sofort
Stellung
in best. Haushalt...

Haushälterin
Suche für sofort
Stellung
in best. Haushalt...

Haushälterin
Suche für sofort
Stellung
in best. Haushalt...

Haushälterin
Suche für sofort
Stellung
in best. Haushalt...

Haushälterin
Suche für sofort
Stellung
in best. Haushalt...

Haushälterin
Suche für sofort
Stellung
in best. Haushalt...

Haushälterin
Suche für sofort
Stellung
in best. Haushalt...

Haushälterin
Suche für sofort
Stellung
in best. Haushalt...



Bringen Sie Ihre Nerven in Ordnung!

Gebrauchen Sie Sanatogen!
Ein berühmter Arzt und Forscher, Geh. Med.-Rat
Prof. Dr. Eulenb. in Berlin, faßt sein Urteil
über Sanatogen zusammen in die Worte:

„Seit dem Bekanntwerden des Sanatogens habe ich
von diesem Nährpräparat bei funktionellen Nerven-
leiden in immer steigendem Maße Gebrauch gemacht
und seine Anwendung nie zu bedauern gehabt.“

Auch Sie werden den Gebrauch von Sanatogen nicht
bereuen, denn es wird Ihnen überraschend schnell
neue Kraft und Debung Ihrer Geisteskraft geben.
Seine Bestandteile, Eiweiß und Glycerophosphat, sind
die natürlichsten und wichtigsten Baustoffe für die
Nerven, zur Blut- und Muskel-Widigung; sie gleichen
die Verluste aus, die der Körper, besonders die
Nerven, durch Anstrengungen und Erschöpfung
erfahren haben.

Die erfolgreiche Anwendung von Sanatogen als
Stärkungsmittel bei Schwächezuständen jeder Art
haben 24000 Ärzte schriftlich bestätigt.

Bewegen Sie dem Verfall Ihrer Nervenkraft vor, ge-
brauchen Sie so möglich

Sanatogen

Nähr- und Kräftigungsmittel für Körper
und Nerven.

In Packungen von M. 1,50 an in allen Apotheken und Drogerien.

Aufkündigende Broschüre versenden auf Wunsch
kostenlos und unverbindlich
Bauer & Cie., Sanatogen-Werke, Berlin SW 48

Brom-Wagen
bietet zu verkaufen
Güterstraße 3, III
Erläuter. elegant

Kinderragen
(Kinder), fast neu,
mit Motor,
Preis 500,-
Lieferung Str. 74

Motorrad
225 PS, verkauft
2400,-
Lieferung Str. 74

Motorrad
tadellos erhalten,
618 PS, verkauft
2400,-
Lieferung Str. 74

Motorrad
tadellos erhalten,
618 PS, verkauft
2400,-
Lieferung Str. 74

Motorrad
tadellos erhalten,
618 PS, verkauft
2400,-
Lieferung Str. 74

Motorrad
tadellos erhalten,
618 PS, verkauft
2400,-
Lieferung Str. 74

Motorrad
tadellos erhalten,
618 PS, verkauft
2400,-
Lieferung Str. 74

Motorrad
tadellos erhalten,
618 PS, verkauft
2400,-
Lieferung Str. 74

Motorrad
tadellos erhalten,
618 PS, verkauft
2400,-
Lieferung Str. 74

Motorrad
tadellos erhalten,
618 PS, verkauft
2400,-
Lieferung Str. 74

Kapitalien
Hypothekengelder
für Bankverleihen,
z. B. 5000,-
Lieferung Str. 74

Kapitalien
Hypothekengelder
für Bankverleihen,
z. B. 5000,-
Lieferung Str. 74

Kapitalien
Hypothekengelder
für Bankverleihen,
z. B. 5000,-
Lieferung Str. 74

Kapitalien
Hypothekengelder
für Bankverleihen,
z. B. 5000,-
Lieferung Str. 74

Kapitalien
Hypothekengelder
für Bankverleihen,
z. B. 5000,-
Lieferung Str. 74

Kapitalien
Hypothekengelder
für Bankverleihen,
z. B. 5000,-
Lieferung Str. 74

Kapitalien
Hypothekengelder
für Bankverleihen,
z. B. 5000,-
Lieferung Str. 74

Kapitalien
Hypothekengelder
für Bankverleihen,
z. B. 5000,-
Lieferung Str. 74

Kapitalien
Hypothekengelder
für Bankverleihen,
z. B. 5000,-
Lieferung Str. 74

Kapitalien
Hypothekengelder
für Bankverleihen,
z. B. 5000,-
Lieferung Str. 74

Kapitalien
Hypothekengelder
für Bankverleihen,
z. B. 5000,-
Lieferung Str. 74

Mietgeude

Laden
für besseres Spezialgeschäft
im Zentrum zum
1. Oktober...

Laden
für besseres Spezialgeschäft
im Zentrum zum
1. Oktober...

Laden
für besseres Spezialgeschäft
im Zentrum zum
1. Oktober...

Laden
für besseres Spezialgeschäft
im Zentrum zum
1. Oktober...

Laden
für besseres Spezialgeschäft
im Zentrum zum
1. Oktober...

Hotel

Hotel
Gut erhalten,
wichtig
für sofort...

Hotel
Gut erhalten,
wichtig
für sofort...

Hotel
Gut erhalten,
wichtig
für sofort...

Hotel
Gut erhalten,
wichtig
für sofort...

Hotel
Gut erhalten,
wichtig
für sofort...

Wohnung

Wohnung
mit allem Komfort
für sofort...

Wohnung
mit allem Komfort
für sofort...

Wohnung
mit allem Komfort
für sofort...

Wohnung
mit allem Komfort
für sofort...

Wohnung
mit allem Komfort
für sofort...

Wohnung

Wohnung
mit allem Komfort
für sofort...

Wohnung
mit allem Komfort
für sofort...

Wohnung
mit allem Komfort
für sofort...

Wohnung
mit allem Komfort
für sofort...

Wohnung
mit allem Komfort
für sofort...

Wohnung

Wohnung
mit allem Komfort
für sofort...

Wohnung
mit allem Komfort
für sofort...

Wohnung
mit allem Komfort
für sofort...

Wohnung
mit allem Komfort
für sofort...

Wohnung
mit allem Komfort
für sofort...

Vertical text on the right edge of the page, likely from an adjacent page or a separate column.

Statt besonderer Anzeige.

Heute nachmittags 2 Uhr entschlief sanft infolge eines Herzschlages meine langjährliebte Tochter, unsere gute, liebe Schwester, Schwägerin, Nichte und Tante

Elise Leopold

zu einem besseren Leben.

In tiefer Trauer im Namen aller Hinterbliebenen Frau verw. Bergrat Luise Leopold geb. Jenrich.

Halle a. S., den 5. April 1927. Reichardtstr. 1.

Die Beerdigung findet am Sonnabend nachmittags 2 1/2 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt. Kranzspenden nimmt die Beerdigungsanstalt „Pietät“, M. Burkel, Kl. Steinstr. 4, entgegen.

Sommeraufenthal

im Park sind einige Zimmer entl. für Familien m. Frühgenussung frei. Preis 200,- u. 250,- an die Exp. b. 314

Gommergäfte

finden freundl. Aufnahme in waldreicher Gegend. Besucht. Stadtbab. 119a.

Anzeigen

bitten wir recht deutlich zu schreiben. Für Fehler, die wegen unvollständiger Angaben entstanden sind können wir keine Verantwortung übernehmen.

Hauptgeschäftsstelle Anzeigen-Abt.

Landschaft der Provinz Sachsen

Öffentlichrechtliches gemeinnütziges Realkreditinstitut

Geschäftsbereich:

Provinz Sachsen, Land Anhalt und Land Thüringen

Anträge auf Beleihungen von land- und forstwirtschaftlich genutztem Grundbesitz

mit 6 und 7% igen Goldpfandbriefen der Landschaft der Provinz Sachsen

nehmen kostenlos entgegen:

- a) die Generallandschaftsdirektion der Provinz Sachsen in Halle a. S., Martinsberg 10,
b) die Geschäftsstellen der Landschaft in: Magdeburg, Otto von Guerickestraße 22, Weimar, Lottenstraße 3, Nordhausen, Bahnhofstraße 6,
c) die Ländlichen Spar- und Darlehnskassen,
d) die Vertrauensmänner der Landschaft der Provinz Sachsen.



Am 5. ds. Mts. verstarb plötzlich nach kurzem Leiden unser treues Mitglied

Herr Adolf Pfifferling

Mit ihm ging einer unserer Besten dahin. Sein Hinscheiden wird für alle ein großer Verlust sein. Wir werden seiner stets in Ehren gedenken.

Verein der Pferdehändler Mitteldeutschlands Max Grunfeld, Vorsitzender.

Für die mir anlässlich meiner Geschäftsverlegung erwiesenen Aufmerksamkeiten sage ich allen meinen herzlichen Dank.

Richard Schöne

Zigarren-Import jetzt Talamstraße 5

Die Beleidigung

gegen Fräulein Aara Aramer nehme ich hiermit zurück. U. P., Brachwig.

Ziehung 12. und 13. April

Geldlotterie

zugunsten der Kriegshinterbliebenen 4000 Goldgewinne u. 1 Prämio II.

- 130 000
75 000
50 000
25 000
10 000

Alle Gewinne bar ohne Abzug zahlbar. Lose zu 3 M. 100 30 Pf. 5 Lose nur 15 M.

Deutsche Lotterie - Emissionen - Ges. Berlin W 8, Lennstr. 4, Postfach 11, Berlin 13 870

Danksagung!

Zurückgekehrt vom Grabe unserer unvergesslichen Lieben

Luzie

sagen wir allen für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme durch Blumensträuße und Karten unseren innigsten Dank. Ebenso Dank Herrn Pfarrer Roemcke für die trostreichen Worte am Grabe. Dank auch allen denen, die ihr bei ihrem schweren Leiden Gutes getan haben.

Die trauernden Hinterbliebenen

Paul Leirich nebst Frau Anna geb. Lehmann

Zobesfälle

- Hans Meißel geb. Boethel, Halle, Kronprinzenteiche 41 (Beerdigung 8. 4., 10 Uhr vorm.).
Hans Stupf, Rothhausen.
Emma Herber geb. Böhmerling, 44 J., Berlin (Beerdigung 8. 4., 10 1/2 Uhr).
Werna Jähde geb. Gröbel, 54 J., Reichardt (Beerdigung 6. 4., 3 Uhr).
Friedrich Koch, Baumgärtmeister, 51 J., Berlin (Beerdigung 7. 4., 5 Uhr).
Wilhelmine Bollmerstedt geb. Finkenauer, 85 J., Braunschweig (Beerdigung 7. 4., 12 Uhr, vom Trauerhause Marktberg).
Kurt Giese, Eisenbahnarbeiter, Eisenberg, 29 J., (Beerdigung 7. 4., 2 Uhr, vom hies. Friedhof).
Otto Dornat, 62 J., Schönbach (Beerdigung 7. 4., 3 Uhr, von der Friedhofskapelle).
Robert Jähde, 31 J., Schönbach.
Emma Herber geb. Birtz, 31 J., Gotha (Beerdigung 7. 4., 4 Uhr, vom Trauerhause am Marktberg).
Emma Stifisch, Büchsenf.
Marg. Bernwardt, Kaufmanns Wittve, (Beerdigung 8. 4., 2 Uhr, vom Trauerhause).
Margarethe Kluge geb. Gröbel, 71 J., Reichardt (Beerdigung 7. 4., 4 1/2 Uhr, vom hies. Friedhof).
Minna Barthel, 60 J., Gatterleben.
Gertrud Schönbach, 63 J., Beth (Beerdigung 7. 4., 3 1/2 Uhr, von der Kapelle des Nordfriedhofes).
Mar. Müller, Maschinenarbeiter, 64 J., Braunschweig (Beerdigung 7. 4., 3 1/2 Uhr).
Willy Jahn, 54 J., Berlin, Schillerstr. 94b (Beerdigung hat am 28. 3. auf der Insel Rortum stattgefunden).
Friederike Gander geb. Jungmann, Gatterberg, 63 J., (Beerdigung 7. 4. vom Trauerhause).
Paul Jähde, 75 J., Faustig (Beerdigung 8. 4., 3 Uhr).

Besuchungen: Erlwin Heilmann mit Hildegard Weig. Götzen. Gebeten: H. Bernschütz und Frau, Rammberg, 1 Z.

Zurückgekehrt Dr. Albrecht

Facharzt für Ohren-, Nasen-, Kehlkopfkrankheiten Halle a. S., Poststrasse 14

Wohne nach wie vor Leipziger Str. 93 II (Kaffeehaus Zorn) F. Kopp, Dentist.

Trauringe Emil Pröhl

beste Ausführung, niedrigste Preise Inh.: Walter Quentin Große Steinstraße 18 gegenüber Stadt Hamburg

GLOBUS-Wachs-Beize das Farb-Bohner-Wachs braun, gelb, rot - fest u. flüssig

BIOX-ULTRA

die schäumende Sauerstoff-Zahnpasta verhindert Zahnsteinansatz und wirkt antiseptisch. Wer BIOX-ULTRA einmal probiert hat, gebraucht keine andere Zahnpasta mehr. Kl. Tube 50 Pf.

Gaskocher

mit patent. Sparbrennern Marke Clasen 60-60° Gasersparnis, Zündschlagen der Flamme ausgeschlossen, in verschiedenen Preislagen vorrätig. Alle Gaskocher werden repariert und mit obigen Brennern versehen.

Aug. Domke Blechschmiedemeister und Installateur Taubenstraße 9. Fernsprecher 25866

Konfirmanden-Anzüge

sowie alle andere Herren-Bekleidung sowie alle Preiswerter als im Laden angeboten nur im Etagen-Geschäft Etagen - Geschäft Große Märkerstraße 22, I

Sie wollen Fußböden streichen, auch Küchenmöbel, Sockel, Wände usw. und zwar so, daß sie nicht kleben? ... Dann wenden Sie sich an die Adler-Drogerie, Halle a. S. A. Steinbach Königstraße 14 Fernspr. 26429

Schwerhörige können leicht in hartnäckigen und veralteten Fällen mit den altbewährten Tropfen-Apparaten sofort gut hören. Kerzlich begutachtet. Keine Glasbrunnenfabrikate. Neu: Der 1. Glas-Appar. Lieberwollende Erlöse in weiterer Entfernung. Diese Zusatzgeräte. Preisliste gratis. Ermäßigte Preise. Kollektive Vorzahlung. Freitag, den 8. April, von 10-12 Uhr, und Sonnabend, den 9. April, von 9-12 Uhr, im Quart. „Beitrag“ am Bahnhof. Eybgenstr.-Gebäude m. n. 6. Überfahrt in Genussstr. Nr. 3.



Metallbetten Stahlmastr. Kinderb. günstig an Priv. Kat. 279 fr. Eisenmöbelfabr. Suhl (Thür.). Kinderwagen Klappwagen Korbmöbel sowie alle Arten Korbsachen empfiehlt zu billigen Preisen F. Reinhardt, Kleine Brauhausstr. 21

Saat-kartoffeln in frühen und späten anerkannten Assorten an Sandboden bietet in großer Auswahl preiswert in Ladungen, Fahren und Einzelverkauf an Stückgutversand Robert Gödicke Kartoffel-Großhandlung Martinstr. 24. Fernspr. 22802.

Neues vom Tage

Seltene Massenuggestion.

Bei der Arbeit erkrankt.

Eine merkwürdige Massenuggestion zeigte sich unter Parabeln verrichtenden Arbeiter in der Fabrik W a r t h a u s. Während der Arbeiten erkrankten zwei Arbeiter leichte Verlegungen, eine halbe Stunde später klagten zwei der Arbeiter in eine tiefe Grube und erlitten sehr schwere Verlegungen. Nun entstand unter den übrigen Arbeitern eine Panik, und einzelne behaupteten, daß die Unglücksfälle eine Strafe Gottes seien, weil die Arbeiter am Martinstage auf dem Felde arbeiteten. Pflötzlich riefen zwei der Arbeiter, sie seien plötzlich blind geworden, einige Minuten später meldeten auch mehrere andere Arbeiter ihre plötzliche Erblindung. Die Arbeiter legten nun die Arbeit nieder und besaßen sich unter Wüßlingen von Bittgebeten und religiösen Liedern auf dem Heimwege. Herbeigerufene Ärzte stellten fest, daß die Arbeiter tatsächlich unter dem Einfluß einer Massenuggestion erkrankt waren. Die Erkrankten wurden in Heilanstalten übergeführt, während sich die übrigen Arbeiter singend und tanzend nach Hause begaben.

Große Wohnungsschiebungen in Berlin.

Im Berliner Bezirksamt Wedding ist man seit einigen Tagen umfangreiche Wohnungsschiebungen auf die Spree gekommen, die bereits zur Verpfändung des dort befindlichen Strohleins A. P a n s an der Weißler Straße geführt haben. Die Staatsanwaltschaft III hat eine eingehende Untersuchung angeordnet, und dem Verhafteten zahlreiche Fälle von Urkundenfälschungen, Altersfälschungen und sonstiger Vergehen im Amt nachgewiesen. Ob noch andere Beamte dieser Dienststelle ihrer Hand mit im Spiel haben, läßt sich zurzeit noch nicht sagen.

Deutsche Zentral-Asien-Expedition.

Die deutsche Zentral-Asien-Expedition unter Leitung von Dr. F r i n d l e r, Bremen, wird sich jetzt nach Bombay einschiffen. Die vom Bremer Senat unterstützte Expedition ist auf eine Dauer von zwei Jahren berechnet. Sie bezweckt Ergänzung und Fortsetzung der Forschungen Sven Hedin im westlichen himalayischen Turkestan und in den nordwestlichen Himalaya-Gebieten.

Die ersten 12 Autoparts in Berlin.

Die Vertriebsprüfung der ersten zwölf besten Autoparts in Berlin ist nunmehr auf heute festgelegt. Die Partagefährl wird je Stunde 0,30 M., je Tag (bis acht Stunden) 1.- M. betragen; bei Benutzung über acht Stunden ist der tarifmäßige Zuschlag von 0,30 M. für jede weitere angefangene Stunde zu zahlen. Außerdem gelangen Monatskarten zur Ausgabe, die entweder nur für einen bestimmten Partagezeitraum (Preis 20.- M.) oder zur Benutzung sämtlicher Autoparts in Berlin berechneten (Preis 30.- M.). Auf letzte Karten erhalten die Mitglieder der Automobilclubs einen Rabatt von 30 Proz.

Zwei Studenten erschossen aufgefunden.

Gestern abend wurden in einem abgelegenen Teil des Rompbergs zwei Schützen in Mitten zwei Einberufte erschossen aufgefunden. Den bisherigen Erhebungen nach handelt es sich um einen Mord und Selbstmord. Die Gründe der Tat sind unbekannt.

Bereitstellung der bei Duisburger Kohlenhändler.

Das Duisburger Schöffengericht verhandelte gegen mehrere Beamte des Offener Kohlenhandels, sowie zahlreiche Kaufleute aus Duisburg in der bekannten Angelegenheit der Kohlenhändler-Affäre. Sieben Angeklagte wurden wegen Diebstahls und Falscherei zu Gefängnisstrafen von einem Monat bis zu sechs Wochen und Geldstrafen von 50 bis 100 M. verurteilt.

Raubüberfall auf einen französischen Geistlichen.

Nach einer Meldung aus Metz fand man in der Nähe der französischen Grenze auf laarändigen Gebiet einen französischen Geistlichen mit Kopf- und sonstigen Verletzungen an dem Eisenbahnkörper liegen bewußlos auf. Man nimmt an, daß der Geistliche im Zuge überfallen, betäubt und dann auf die Schienen geworfen worden ist.

Sieben amerikanische Banditen hingerichtet.

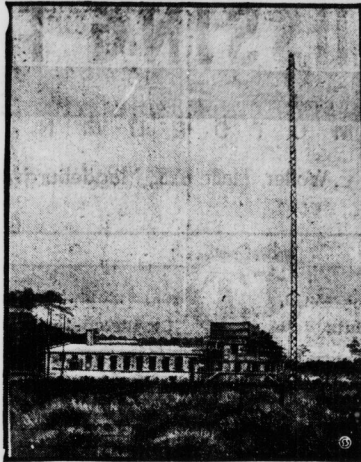
Nach einer Meldung aus Mexiko wurden sieben Banditen, die bei amerikanischen Ingenieuren Willens ermordet haben, in Cuadralajara hingerichtet.

Die Hilfe gegen Gicht und Rheumatismus.

Sie wissen kein sicheres Mittel gegen diese Plagegeister, Einreibungen, Bädungen, Wäber, Salben usw. Lindern meistens nur für einige Zeit die Schmerzen, aber Sie werden nicht immer das Hebel an der Wurzel.

Ich empfehle Ihnen ein wirklich erprobtes Mittel, und Sie sollen es selbst probieren, ohne daß es Sie etwas kostet; aber die ich Ihnen mehr lieben, lesen Sie den folgenden Brief:

Der größte europäische Rundfunksender.



In Oesen bei Königswusterhausen geht ein neuer Rundfunksender seiner Vollendung entgegen, der mit 210 Meter Höhe der größte europäische Rundfunksender sein wird. — Die Sendeleistung soll 100 Kilowatt betragen, er wird also 25mal so stark sein wie der erste Berliner Rundfunksender vor 3 Jahren, und wird die Leistung des bisherigen Königswusterhäuser Großsenders um das Fünffache übertreffen.

Die musikalischen Seelöwen.

Mufft im Londoner Zoo — Der unanbarrbare Elefant — Preisurteil: Wem galt das Interesse des Krotobils? Von unserem Londoner Vertreter.

Daß gewisse Arten Tiere musikalisch sind, andere durch die Harmonie der Töne zum Reizen geeignet werden, wird von altersher als Tatsache hingenommen. Der Musikfian der Tiere wird allerdings mehr von den Vögeln als von den Tieren behandelt. August Wilhelm v. Schlegel zum Beispiel weiß davon in seinem Gedicht „Arion“ zu berichten. Arion war bekanntlich der Töne Meister, und als er goldbelegten von Larone Gefährten zum schönen Jettas zog, hört er die Schiffer lächeln nach seinem Schönen Hülken. Folge der Schiffertonferenz: Arion muß, die Leiter in der Hand, ins Meer springen.

Ihn beden alsobald die Wogen, Die süßern Schiffer segeln fort. Delphine waren nachgezogen, Als lockte sie ein Jettenswort. Es' Platan ihn erstickten, Bei' einer ihm den Rücken Und trägt ihn sorgsam hin zum Fozz.

Das Meeres vermorrtes Gebrause Ward summen Hülken nur verließen; Doch lockt Mufft aus solchem Hause Zu frohen Sprüngen den Delphin. Sie kommt ihn oft bestriden, Mit schnelstosenden Blicken Dem schlagigen Röge nachzusehen.

Der Delphin ist also nach Schlegel ein Tier mit einer wahrhaft leidenschaftlichen Liebe zur Musik. Nach Bechm hingenen ist es nicht. Auch mit Bezug auf die Haltung anderer Tiere der Musik gegenüber gehen die Meinungen auseinander.

Die Direktion des Londoner Zoologischen Gartens hat sich daher ein Verdienst erworben, indem sie dieser Tage dem Publikum zu Gebote ging und vor den verschiedenen Tierarten eine kleine, aber ausserordentlich Kapelle ihrer Weisen spielen ließ. Um es von vornherein zu sagen:

Die Darbietungen der Tonkünstler fanden, mit einer oder zwei Ausnahmen, kein dankbares Publikum.

Nicht, als ob sie nicht die richtigen Stücke vorgetragen hätten. Das Programm vor jedem Käfig war abwechslungsreich und ludte den extremsten Geschmack gerecht zu werden. Von Beethoven bis zum Gallenbauer, von Bach bis zum Jaz.

Das erste Verfallsstücken war ein riesiger Elefant, dem man nacheinander eine Labung Wagner, ein Champagnerglas Strauß, eine Weiserische Pilsener und eine Schauler Wäberme veranfaßte. Das Tier reagierte feierlich Gemütsleben. Es hörte sich das Konzert mit stolzem Gleichmut an und brühte nur während des Vortrages des Donauwalzers der Kapelle sein

hinteres Ende zu. Es ist kaum anzunehmen, daß diese Gele irgendwie eine Reaktion auf die musikalische Darbietung darstellte, daß damit also Anerkennung oder Ablehnung ausgedrückt werden sollte. Man muß daher leider zu dem Schluß kommen, daß der Elefant der Musik mit einem Gefühl absoluter Unfähigkeit gegenübersteht.

Das Rhinoceros verhielt sich ebenso neutral wie der Elefant, und verneinte eine Klänge Kumpfsinniger. Das vielmehr Tier fand schmerzhaft auf seinen vier Pfoten und glugte gleichgültig vor sich hin, während das Orchester sich abmühte, den Funken der Erkenntnis in dem enormen Schädel anzufachen. Für „Balencia“, die Quertüre zu „Wilhelm Tell“ und Mendelssohns „Frühlingssieb“ quitzerte der massive Klumpen mit der gleichen unerschütterlichen Dämmerne.

Die Muffter lächeln sich verlegt. Die Muffter die bide Kreatur nicht einmal die Initiative, der Kapelle das hintere Ende zuzuwenden...

Auch die Schlangen stießen völlig ungerührt. Selbst die Fische machte nicht den geringsten Eindruck. Wie, sollte die Schlang nicht auf die Macht der Töne reagieren? Sind die reizvollen Berichte in den Reiselichtern über die dunkle Magie der Schlangenschwinder Schwindel?

Man fragte sich gegen diese Annahme. Es wäre eine weitere schmerzliche Enttäufung in diesem Leben, in dem eine Wulstion nach der andern schwindet. Nein, es kann nicht sein. Die Schlangen lieben die Töne der Fische. Die Schlangenschwinder sind keine Fische. Die Muffter im Zoo müßten nicht die richtige Fische besitzen oder ihr nicht die richtigen Töne entlockt haben!

Die Seelöwen! Ja, hier haben wir Muffterfreunde vor uns! Die Seelöwen tauchten aus dem Wasser auf und lauchten in gespannter Postur, als das Orchester ihnen mit Mozart, Jaz und einem Militärmarsch aufwartete. Daß die gemütsvollen Tiere nicht Jazfisch lauschten, war offenbar nur durch ihre anatomische Struktur bedingt. Die Kapelle nahm jedoch auf diese physische Behinderung gebührend Rücksicht und spendete als Zugabe die populäre „Hymne der Schaumbäder“.

Die Dankbarkeit der Seelöwen kam, wenn nicht in aufeinanderfolgenden Vorderfüßen, so doch in der stillen Heiterkeit zum Ausdruck, die aus ihren Augen leuchtete.

Man wird nach diesem Experiment die Schlegelische Weltion von den frohen Sprüngen und schnelstosenden Blicken der Delphine nicht länger als poetische Liebertreibung, sondern als echte Zoologie bewerten müssen.

Die Wäfler erhoben bei den Einleitungsstücken der „Tannhäuser“-Quertüre ein so feines

erweichendes Geheul, daß das erkrankte Orchester abnahm und die Nacht ergriß. Die während der Erzählung von dem Zigeunerprimas, der unter die Wäfler geriet und sich dadurch das Leben rettete, daß er durch Gegenströmige die Modluft der Bestien in Sanftmut und Menschenfreundlichkeit vermanbelte, wird damit ad absurdum geführt. Wenn der Mann wirklich mit dem Leben beunruhigt, so muß man sich fragen, ob er nach dem Grundsatz gehandelt hat, daß man „mit den Wäflern spielen“ muß.

Die Löwen und Tiger verhielten feierlich Bewegung und fixierten die Muffter mit feinerer Teilnahmefähigkeit. Das Krotobil reagierte sowohl auf Klaffische als auf populäre Musik. Es kam an die Oberfläche und blinzelte die Kapelle mit anvertrautem Blicke an. Hier erhebt sich ein Zweifel:

galt das Interesse des Tieres der Musik oder den Mufftern?

Das Problem hätte sich lösen lassen, wenn ein Mitglied des Orchesters die Gefälligkeit gehabt hätte, innerhalb der Wäflerung aufzutreten. Was die Wäfler anbetrifft, so machte die Musik auf sie entweder gar keinen oder einen offenbar negativen Eindruck.

Eisenbahnunfall bei Bordeaux.

In der Nähe von Bordeaux ereignete sich gestern abend ein Eisenbahnunfall, der leicht schlimmere Folgen hätte haben können. Auf einem Waggon eines auf einem Nebenstrecke fahrenden Güterzuges hatte sich die Befestigung einer Labung Eisenträger gelockert, so daß die Ventrillerie des Wagens des entgegenkommenden Eisenzuges Bordeaux-Paris eingeschlagen wurden. Ein Mensch wurde leicht verletzt. Kurz darauf ereignete sich der Waggon mit den Eisenträgern, wodurch zwei andere Waggon ebenfalls aus den Schienen gehoben wurden und umstürzten.

Bälle auf Anordnung.

Das neue türkische Gesellschaftsleben.

Auf Wunsch der femalirischen Regierung werden in allen türkischen Städten Bälle veranstaltet. Die Bevölkerung soll auf diese Weise an das neue Gesellschaftsleben, an dem Herren und Damen teilzunehmen gemöhnt werden. Gemänner erhalten zu diesen Veranstaltungen nur Zutritt, wenn sie mit ihren Frauen erscheinen. In der nordarmenischen Provinzstadt Kaffamuni sollte ein Ball der Oberpräsident, von einem Wohltätigkeitsball ausgeschlossen werden, weil er gerade Stroh im Wasser war und seine Frau deshalb nicht mitbringen konnte. Der Ball erschien trotzdem auf dem Ball und blieb auch, nachdem ein Teil der Veranstalter ihn förmlich ausgeschlossen hatte, den Ball zu veranstalten. Demnach verließ ein Teil der Gäste den Ball und richtete eine Beschwörung über den Ball an den Minister des Innern. Der Minister hat diese Beschwörung jedoch als völlig unberechtigt abgewiesen, da es Pflicht des Werts gewesen sei, als Höflicher Beamter an dem Ball teilzunehmen.

Angestellter-Erkrankungen im öffentlichen Dienst.

Im Unterhaus sind gestern abend öffentlich acht Angestellte des Hauses unter Verpfändungsbedingungen erkrankt. Sie brachen alle plötzlich zusammen und mußten ins Hospital gebracht werden. Man glaubt aber, daß sie mit dem Leben davon kommen werden. Es ist eine Untersuchung eingeleitet worden.

Sturm auf dem Schwarzen Meer.

Wie aus Moskau gemeldet wird, löst auf dem Schwarzen Meer ein heftiger Sturm, dem das griechische Schiff „Alexandros“ zum Opfer gefallen ist. Die Gefährdung des Schiffes beträgt 17 Sechundenmeter.

Beim Sprengen geflohen. In dem Rhein-Weser-Balkenort auf heiligem Gebiet wurde bei einer Sprengung ein Grab und Schloßmauer durch einen Bombenstoß an der Stelle erschlagen.

Mit seinen Kindern in der Lok. Ein Comtee stürzte sich ein Arbeiterlocher mit seinen Kindern im Alter von acht und zehn Jahren ins Wasser. Alle drei ertranken.

Denkpost-Edel. Denktasche Nr. 18. Redne in der Nacht.

Herr Bummelmeier kommt um 5 Uhr morgens aus dem Wirtshaus und begibt sich auf den Heimweg. Als er bei der Stadtkirche seine Taschenprobe mit dem Turmurm vergleichen will, hebt die Luft zum Schlagen an. Mit Hilfe des Schutzens eigers leiner Uhr stellt der Bummelmeier fest, daß die Turmurm für die fünf Schläge genau 5 Sekunden braucht.

Frage: Wieviel Sekunden braucht die Turmurm, wenn sie die sechs Stunden anzeigt?

Sie können das glauben oder nicht, aber Sie sollen keinen Heimgang befehlen, ehe Sie sich überzeugen haben.

Teilen Sie uns Ihre Wäfler auf einer Postkarte sofort mit und abteilen Sie die an: Generaldepot der Wäfler-Affäre, Berlin A 126, Friedrichstraße 19. Es geht Ihnen nach vollständigsten eine Probe Wäfler mit weiteren Mitteilungen und genauer Gebrauchsanweisung zu.

Wenn Sie sich überzeugt haben, so steht es Ihnen frei, mehr von dem Mittel zu beziehen, oder es in einer weiteren Postkarte zu kaufen. Wäfler ist in allen Apotheken zu haben.

Ich bin von der Wirkung Ihres wunderbaren Präparates „Gichtol“ förmlich überzeugt, es hat nicht nur meine Hoffnungen erfüllt, sondern bei meinem Betroffenen, wofür ich Ihnen meinen herzlichsten Dank an dieser Stelle ausspreche. Schon am zweiten Tage nach dem Gebrauch von Gichtol waren die fürchterlichen Schmerzen, die mir des öfteren die ganze Nacht hindurch, nicht mehr so heftig und konnte ich daher, seit einigen Tagen zum ersten Male, einen erquickenden ruhigen Schlaf finden. Selbst fiele die Schmerzen täglich immer mehr nach, und kann Ihnen heute zu meiner größten Freude mitteilen,

daß alle Schmerzen purlos verschwunden sind und ich mich wieder wie neugeboren fühle. Hochachtungsvoll J. M. i. M.

Solche Briefe besitze ich Tausende, und nun hören Sie weiter:

Gicht und Rheumatismus können nur von innen heraus mittelst Turier werden durch Einnahme des Wäfler. Dieses ist unvermeidlich durch unaufrichtige harnsaure Salze, und diese müssen heraus, sonst müßte alles Einreiben und Warmhalten nichts.

Je Bekämpfung der Harnsäure aber dient das Gichtol.



BUSSING FÜHREND

MOTOROMNIBUSSE

Generalvertretung: Ludwig E. Woller, Halle a. S., Magdeburger Str. 7.

Stadt-Theater Halle
Sende Brühmann
abends 7 1/2 Uhr
Egmont
Donnerstag,
abends 8 Uhr
Wiener Blut

Walhalla
Telephon 28385.
Täglich 8 Uhr
Gastspiel
Max Neumanns
Herrenbühne
(früher Winter-
Tymian - Sänger)
in ihrem
Kolossal - Spiel-
plan. Der große
Solisten und der
Schlußschlager
Regekl. Dickhöpfe
Burleske in 3 Akte,
dazu Ballett
International
Volksstim. Preise
Kasse ab 11 Uhr
durchgehend.

Textbücher
zu den
Aufführungen
im **Stadt-Theater**
sind zu haben
in der
Bücherei der
Allge. Zeitung
Hammstr. 10,
Tel. 24646.

Erstklassige
Orgelkapelle
i. S. u. 10. April u.
i. n. 2. Osterfestung
fest gemindert. Ref.
Ch. u. G. 22934 an
o. Gp. b. 34.

Thalia-Theater
Die angekündigten
Passionsspiele
fallen aus.

Ausbildungsschule für Musik
Staatl. gen. Anstalt Lindenstr. 62 Fernspr. 24729
Gegründet 1912
Osterferien vom 7. bis einsch. 20. April
Vorstellungen neuer Schüler während
der Ferien nur schriftlich erbeten.
Dir. KURT RUMPF

Zoologischer Garten
Donnerstag, den 7. April, nachm. 6 Uhr
und abends 8 Uhr
Konzerte
des Hall. Symphonic-Orchesters.
Leitung: Benno Platz.

Landesanstalt für Vorgeschichte
Wettiner Platz.
Sonntag, den 10. April 1927, nachm. 4 Uhr
Jahreslaufspiel: Ostern.
Karten zu 1.50, 1.- und 0.50 RM. beim
Kassameister von 7 bis 3 Uhr. Sonnabends
bis 12 Uhr.
Der Direktor, gez. Hahne.

Jede Dame
welche Wert auf gute halbbare
Strümpfe legt, kauft nur
Marke LBO
Als beste Marke weltbekannt
Alleinverkauf für Halle u. Umgebung
H. Schnee Nachf.
Große Steinstraße 84.

**MODERNES
THEATER**

**Mizzi
Koschek**
Auch von der Hall.
Presse als d. beste
weibl. Komik.
anschl. feiert mit

**Jonny
Güldner**
und Leo Werier
allab. Triumphe!
Eintritt 50 Pfg.
und Mk. 1.-

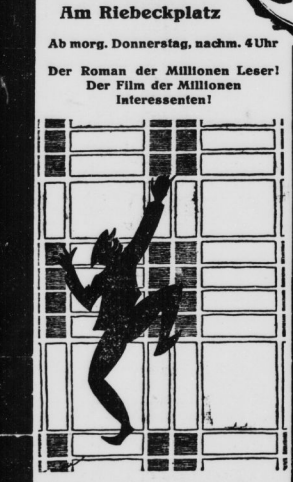
Auswärtige Theater

**Reines Theater
in Leipzig**
Donnst. 7. April, 7.00
So. 7.00
**Altes Theater
in Leipzig**
Donnst. 7. April, 7.30
So. 7.30
**Operetten-Theater
in Leipzig**
Donnst. 7. April, 8.00
So. 8.00

**Die Virtuossingelien
Stadt-Theater in
Magdeburg**
Donnst. 7. April, 7.30
So. 7.30
**Der Sagenbaron
Wilhelm-Theater in
Magdeburg**
Donnst. 7. April, 8.00
So. 8.00

**Zeit auf Wänden
Gelehrte-Theater in
Delfau**
Donnst. 7. April, 7.30
So. 7.30
**Die
Städt-Theater in
Erfurt**
Donnst. 7. April, 7.30
So. 7.30
**60ster-Jubiläum
Deutsches National-
Theater in Weimar**
Donnst. 7. April, 7.30
So. 7.30
Bibeldio

Am Riebeckplatz
Ab morg. Donnerstag, nachm. 4 Uhr
Der Roman der Millionen Leser!
Der Film der Millionen
Interessenten!



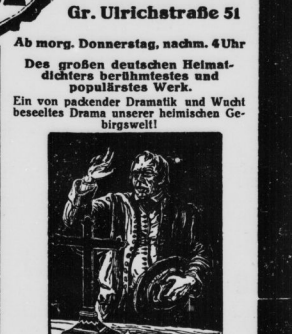
Klettermaxe
8 Akte nach dem so rasch berühmt ge-
wordenen Roman der „Münchener Illu-
strierten“ von Hans Possendorf!

Das ist der Film, wie er sein soll:
Spannung, Stimmung, Tempo, pikant,
Steigerung bis zum Fortissimo

Ein ganz ausgesuchtes Ensemble
verkörpert die Hauptfiguren:
Paul Heldemann, Ruth Weither,
Margarethe Kupfer, Dorothea Wiese,
Albert Paulig, Robert Garrison,
Adalbert Schlettow, Harry Hardt, die
lavanische Tänzerin Corry Bell u. a.

Der bunte Teil bringt:
Charly tut, was er kann!
2 Akte f. d. Lachmusketen Charly Bowers.
Kulturarbeit in Abessinien!
Ein Film zur Bereicherung des Wissens.

Gr. Ulrichstraße 51
Ab morg. Donnerstag, nachm. 4 Uhr
Des großen deutschen Heimat-
dichters berühmtestes und
populärstes Werk.
Ein von packender Dramatik und Wucht
besetztes Drama unserer heimischen Ge-
birgswelt!



Der Meineidbauer!
8 Akte nach dem berühmten Volksstück
von Ludwig Anzengruber.
Die Personalisierung dieses Dramas ge-
scheit durch die berufensten Film- und
Bühnenregisseure:

Eduard v. Winterstein, Alfred
Gersack, Ingrid Petersen, Philippine
Russek, Cornelius Kirschner, Olaf
Storm, Josefine Josephi, Margret
Thumann, Fritz Reinmund, Gisela
Günther, Fritz Hofbauer, Arthur
Ranzenhofner.

In strenger Anlehnung an Anzengrubers
Werk ist hier ein Film geschaffen, der
jeden Besucher ob seiner künstlerischen
Feinheit entzückt und ob seiner hoch-
dramatischen Handlung tief ergreift.

Sauber u. effektiv ist die Regie!
Prachtvolle Landschaftsaufnahmen in
Berg und Tal, wahre Gemälde Dreif-
ger, feine Kammerenszenen, und
insbesondere der letzte Akt mit Ge-
witter, Sturzfluten und der dramatisch
bis zum Höchsten gesteigerten Kata-
strophe sind prächtige filmkünst-
lerische Kabinettstücke.

Eduard von Winterstein führt
den zähen Charakter des Meinaid-
bauern in einer Anschaulichkeit
vor Augen, der sich kein Zuschauer
entziehen kann. Namentlich die
Schilderung der Seelenqual am den
Abend vor dem Schwurtag ist gerade-
zu überwältigend.

Im bunten Teil:
Bobby will nicht ins Küchlein!
Zwei Akte sprudelnden Humors.
Ein Fischzug im Kanal de Leme.
Interessantes Filmbild.
Trianon-Wochenschau.
Jugendliche haben Zutritt u. zahlen zur
ersten Nachm.-Vorstellung halbe Preise.

Hohenzollernhof
(Grandhotel) Magdeburger Straße 65
Morgen Donnerstag, den 7. ds. Mts.
im Restaurant großes
Schlachtfest

Gust. Uhlig
Untere Leipziger Straße
Hauptvertretung
der sich bewährten
Vox-Apparate
in naturgetreuer Wiedergabe
unerreicht.
Elektrola-Apparate u. Schallplatten
sind eine bedeutende Errungenschaft der Neuzeit!
Beim Radio bis jetzt nicht zu erreichen,
außerdem jederzeit zum Vortrag bereit.
**Gustav Uhlig Halle-Saale, untere Leipziger
Straße. = Gegründet 1859.**

Schneidertisch
empfiehlt
D. Schme Nachf.,
Halle, Gr. Steinstr. 84.
Erstklassige
Schneiderin
nimmt u. Sun-
schafft an.
Steinstr. 62, II L
XXXXXXXXXXXX

Gummistempel
liefert am
Bestelltag
Stempelhaus Wlth. Schubert
Leipzig, Gr. Halle a. S. Tel. 2 4000
Signal- u. Datumstempel, Paginier-
maschinen, Stempeluhren, Metall-
u. Emailleschilder, Wert- u. Kontroll-
marken, Schablonen, Stempelfarben.
**Der vornehm
gekleidete
Herr**
wird seine Garderobe stets bei
dem erfahrenen Fachmann
anfertigen lassen. Die hier
verzeichneten Firmen
bieten Gewächse für
erstklassig. Sitz-
tadellose Ver-
arbeitung und Aus-
führung
Bitte lassen Sie sich dort beraten
SIE FINDEN DAS BESTE

Hermann Leirich
Fernruf 23501
Halle (Saale) Mittelstraße 19

Gründer & Maier
vorm. Reinhard Schumann
Alle Promenade 7

Hermann Stute
An der Universität 3

OTTO GRATZEL
Halle(Saale), Steinweg 12, Fernr. 24808.

Gommerzienleiter
für Anstalt Wippra
a. S. finden Schulauf-
stelle und ohne volle
Besetzung, auch Bücherei-
benutzung.
Kesselpf. Brande,
Wippra a. S.,
Steinstraße 87.

Schüler
sind in d. Pension
liebvolle Aufnahme,
gerichtl. Frühstück,
gute Pflege, Schulf.,
Nachhilfe,
Lehrer Rüter,
Wernburg a. d. S.,
Neue Straße 49.

Blätterin
u. andere Blätter
empfehle ich außer
dem Danks. Off. unt.
B 3 5729 an die Grp.
dieser Zeitung.

Zitronenlaff
in groß. u. kleineren
Mengen sehr preisw.
abzugeben. Anfrag.
unt. B 4646 an die
Grp. b. 34.

Als Ostergabe
ein
Busch Multinett
Das kleine Theater- und
Fernglas
In vielen geschmackvollen
Ausführungen
von 25.- an
Erhältlich in den optischen
Fachgeschäften!
Emil Busch & G. Rathenow